

JAHRES BERICHT 2017



Vorarlberger
Musikschulwerk

INHALT

| | |
|---|---|
| Vorwort | 3 |
| Vereinsorgane, Gremien & MitarbeiterInnen | 4 |

Arbeitsbericht für das Jahr 2017

| | |
|--|-----------|
| Pädagogische Arbeitsschwerpunkte | 7 |
| • Prüfungen | |
| • Oberstufenprüfungen 2017 | |
| • prima la musica 2017 | |
| • Talentförderung im Schuljahr 2017/2018 | |
| • Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks | |
| Aus den Fachbereichen | 14 |
| • Ganz in der Musik | |
| • Dritter Vorarlberger Orgeltag | |
| • Siebte Vorarlberger Gitarrentage für Jugendliche | |
| • Dritte Vorarlberger Horntage | |
| • Neunte Vorarlberger Harfentage | |
| Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsstelle | 22 |
| • Bericht Peter Heiler | |
| • Bericht Martin Franz | |
| • Bericht Nikolaus Netzer | |
| • Bericht Markus Pferscher | |
| • Sonstige Berichte | |
| Budgetbericht 2017 | 30 |
| Termine der Geschäfts- und Servicestelle | 31 |
| Auszug aus der Evaluierung 2016/2017 | 35 |
| Pressespiegel | 44 |

VORWORT

Rund 16.000 Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche und ihre 554 Lehrerinnen und Lehrer, musizieren in Vorarlberg regelmäßig in unseren Musikschulen – das sind so viele, wie die Stadt Hohenems Einwohner hat. Sie haben im vergangenen Jahr im Schnitt fünf Konzerte pro Tag gestaltet und dabei gezeigt, was sie gelernt haben. Das klingt nach viel Arbeit, aber auch nach großem Engagement und unendlich viel Freude und Spaß. Wir alle kennen die begeisternden und berührenden Momente, wenn sich die jungen Musikerinnen und Musiker nach einem Auftritt glücklich vor ihrem Publikum verbeugen. Allein diese Momente würden schon reichen, dass ich als Obfrau des Vorarlberger Musikschulwerkes stolz und dankbar bin für das, was in unseren 18 Musikschulen geleistet wird. Hier arbeiten hervorragend ausgebildete MusikerInnen und PädagogInnen daran, in erster Linie jungen Menschen den Zugang zur Musik und zur Kunst zu erleichtern. Sie entdecken und fördern Talente, vermitteln Sozialkompetenz und helfen ihren SchülerInnen, sich gut zu entwickeln. Dafür ein großer Dank allen Beteiligten. Ebenso danke ich den Trägern unserer Musikschulen – den Gemeinden – und dem Land Vorarlberg, für die stabile Finanzierung und die konstruktive Zusammenarbeit. Aus vielen Gesprächen weiß ich, wie wichtig den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und der Landesregierung die Institution Musikschule ist.

Seit einem knappen Jahr bekommt unser Geschäftsführer Peter Heiler wertvolle Unterstützung durch seine Kollegen Nikolaus Netzer, Markus Pferscher und Martin Franz. Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sei für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

Auch dieser Jahresbericht ist dem neuen Format der Geschäftsstelle zu verdanken. Er dokumentiert anschaulich das Bemühen der Musikschulen, auch in Zukunft Kindern aller sozialen Schichten Zugang zur Musik und zur musikalischen Ausbildung zu ermöglichen; angesichts der ganztägigen Kindergarten- und Schulformen eine große Herausforderung. Zum Wohle unserer Kinder begrüße und unterstütze ich die Anstrengungen, Kooperationen mit den Kindergärten und Pflichtschulen einzugehen. Denn hier gibt es noch viel zu tun, bis unsere Musikschulen tatsächlich als Partner im Bildungssystem – und nicht nur als eine interessante Option unter vielen anderen – verstanden werden.

Obfrau
Vize-BM Dr. Barbara Schöbi-Fink

VEREINSORGANE GREMIEN MITARBEITERINNEN

VORSTAND

Obfrau Vize-BM Dr. Barbara Schöbi-Fink
Stv. Obfrau BM Dipl.Vw. Andrea Kaufmann

Kassier Kaspar Hutle
Mitglieder Dr. Otmar Müller
Mag. Markus Pferscher
Mag. Michael Rauth

Land Vorarlberg Mag.^a Gabriela Dür
Geschäftsführer Prof. Peter Heiler
Rechnungsprüfer: Dietmar Hartmann
Ivo Warenitsch

STEUERGREMIUM

Vorsitz LR Dr. Bernadette Mennel
Stv. Vorsitz BM Harald Köhlmeier

Mitglieder Mag.^a Gabriela Dür
Kaspar Hutle
BM Dipl.Vw. Andrea Kaufmann
BM Helmut Lampert
BM DI Markus Linhart
Vize-BM Dr. Barbara Schöbi-Fink

Auskunftspersonen GF Prof. Peter Heiler (Vorarlberger Musikschulwerk)
Dr. Otmar Müller (Gemeindeverband)

Dem Steuerungsgremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg.

PÄDAGOGISCHER FACHBEIRAT

Vorsitz Prof. Peter Heiler (Musikschulleiter)

Mag. Andreas Eisenhut (Personalvertreter)
Doris Glatte-Götz MAS (Musikschulleiterin)
Paul Faderny (Vorarlberger Chorverband)
Dietmar Hartmann (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Nikolaus Netzer (Musikschulleiter)
Jörg Maria Ortwein (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Arndt Rausch (Personalvertreter)
Prof. Mag. Martin Waldauf (Landesschulrat)

Der pädagogische Fachbeirat diskutiert die inhaltliche und pädagogische Ausrichtung der musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für das Steuergremium aus.



FACHBEIRAT JUGENDMUSIKWETTBEWERBE VORARLBERG

Vorsitz

Prof. Peter Heiler

Martin Franz (Musikschulleiter)
Helmut Geist (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter)
Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Michael Neunteufel (Fachbereichsleiter)
Mag. Markus Pferscher (Musikschulleiter)
Rudolf Rampf (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Gerhard Vielhaber (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Aurelia Weiser (Fachbereichsleiterin)

Der Fachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN IN DER SERVICE- UND GESCHÄFTSSTELLE

Aufgrund des Rückzugs von Prof. Peter Heiler als Geschäftsführer wurde es notwendig, die Leitung der Geschäfts- und Servicestelle neu zu besetzen. Seitens des Vorstandes wurde ein Schulleiter/eine Schulleiterin an dieser Stelle gewünscht. Allerdings hat sich das Arbeitspensum – im Gegensatz zum Ausmaß der Stelle – in den elf Jahren seit der Gründung 2006 massiv erweitert und lässt sich nun nicht mehr mit einer Schulleitung verbinden. Aus diesem Grunde wurde nicht eine Stelle ausgeschrieben, sondern mehrere Teilgebiete mit einem Gesamtarbeitspensum von 52% (anstatt wie bisher 25%).

Nach einer Ausschreibung und fünf Bewerbungsgesprächen wurden die Aufgabengebiete auf drei Jahre befristet aufgeteilt und mit 01. März 2017 das neue Geschäftsführerteam bestellt.

Bis 2020 soll – auch mit Hilfe der Arbeitsgruppen von „Musikschule 2020+“ – eine neue Lösung für die Leitung des Musikschulwerks gefunden werden.

Neue Geschäftsführung

| | |
|-----------------------|---|
| Prof. Peter Heiler | Geschäftsführung Neues Musikschulverwaltungsprogramm Gesamtverantwortung prima la musica |
| Martin Franz | Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Website) Musikschulstatistik Zusammenarbeit mit dem VBV und dem Chorverband Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock... |
| Mag. Nikolaus Netzer | Vertreter Vorarlbergs in der KOMU Kooperationen Musikschule-Schulen-Kindergärten |
| Mag. Markus Pferscher | Stellvertretende Geschäftsführung Zusammenarbeit mit dem Landeskonservatorium |



Unterstützt wird die Geschäftsführung wie bisher durch die MitarbeiterInnen:

| | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| Marcus Hartmann | Organisation der Wettbewerbe |
| Sonja Nachbaur | Büroorganisation |
| Mag. ^a Michaela Nestler | Pädagogisch-didaktische Betreuung |

FachbereichsleiterInnen

Mit dem Sommersemester wurden die Fachbereichsleitungen um weitere fünf Jahre verlängert bzw. neu besetzt:

| | |
|--|---|
| Sonja Bühler-Schuler | Zupfinstrumente (Hackbrett, Harfe & Zither), Volksmusik |
| Stefan Dünser | Blechblasinstrumente |
| Mag. ^a Andrea Holzer-Rhomberg | Streichinstrumente (neu!) |
| Mag. Thomas Ludescher | Dirigieren (neu!) |
| Susanne Mayr | Musikkunde (neu!) |
| Mag. Michael Neunteufel | Tastensinstrumente |
| MMag. Lukas Nußbaumer | Holzblasinstrumente - Rohrblatt |
| Mag. ^a Daniela Ossenbrink | Elementare Musikpädagogik (neu!) |
| Sophia von Aufschnaiter-Lü | Gesang |
| Wolfgang Wehinger | Schlaginstrumente |
| Aurelia Weiser | Zupfinstrumente (Gitarre) |

Die Fachbereiche Block- und Querflöte, Tanz und Jazz, Pop, Rock sind derzeit nicht besetzt. Deren Organisation und interimistische Leitung hat Mag.^a Michaela Nestler übernommen.

ARBEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2017

PÄDAGOGISCHE ARBEITSSCHWERPUNKTE

PRÜFUNGEN

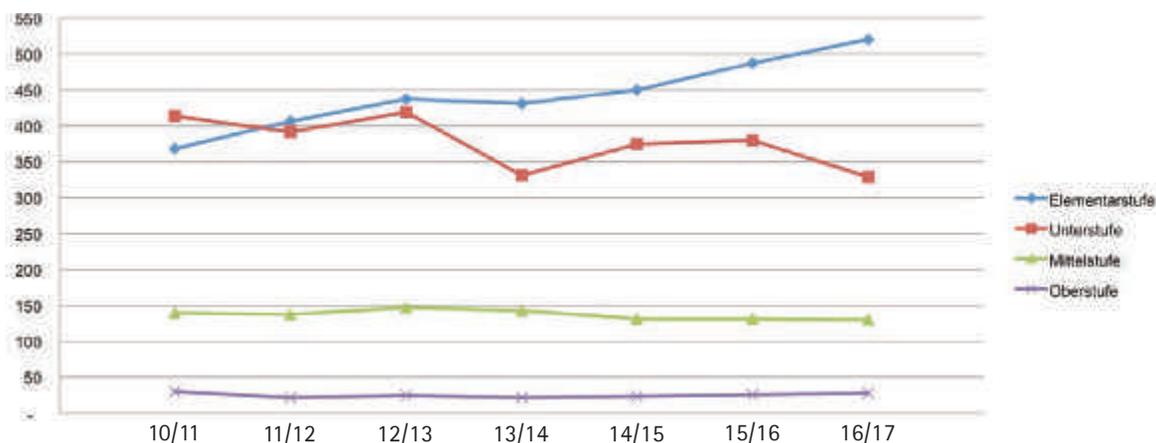
Stufenprüfungen im Schuljahr 2016/2017

| | |
|-----------------|---------------|
| Elementarstufe: | 520 Prüfungen |
| Unterstufe: | 329 Prüfungen |
| Mittelstufe: | 130 Prüfungen |
| Oberstufe: | 28 Prüfungen |

Gesamt: 1.007 Prüfungen (davon 52 MusikmittelschülerInnen, VLK, PrivatschülerInnen etc.)

| | | | |
|---------------------|-----------------|---------------------|-----------------|
| Schuljahr 2016/2017 | 1.007 Prüfungen | Schuljahr 2013/2014 | 927 Prüfungen |
| Schuljahr 2015/2016 | 1.024 Prüfungen | Schuljahr 2012/2013 | 1.028 Prüfungen |
| Schuljahr 2014/2015 | 980 Prüfungen | | |

Entwicklung der Stufenprüfungen in Vorarlberg



Organisation der Prüfungen

Die Elementar-, Unter- und Mittelstufenprüfungen werden von den Musikschulen einzeln bzw. in Kooperationen organisiert. Die Oberstufenprüfungen werden landesweit vom Vorarlberger Musikschulwerk organisiert.

Die Stufenprüfungen sind erst gültig, wenn sowohl die praktische, als auch die Musikkunde-Prüfung erfolgreich abgelegt wurden. Im Schuljahr 2016/2017 wurden 619 Musikkundeprüfungen bestanden. Für die Elementarstufe ist keine Musikkundeprüfung verpflichtend, sie wird aber an einzelnen Schulen als Kurs angeboten.



Oberstufe 2017

Musikkundekurs Oberstufe

Von September bis Dezember 2017 nahmen 40 TeilnehmerInnen am landesweiten Musikkundekurs der Oberstufe teil. Die im letzten Jahr eingeführten Auffrischungstermine haben sich auch in diesem Jahr bewährt und wurden von 21 TeilnehmerInnen gebucht.

Aurelia Weiser und Rupert Kirchmair haben insgesamt drei Gruppen betreut, davon zwei am VLK in Feldkirch und eine an der MS Hard. Herzlichen Dank!

Nach jahrelanger Betreuung und durch berufliche Veränderung hat Helmut Schuler die Leitung der Kurse abgegeben. Ihm und Dietmar Hartmann, der sich ebenfalls zurückgezogen hat, gebührt der Dank für den Aufbau der Musikkundekurse Oberstufe und die jahrelange Mitarbeit.

Praktische Oberstufenprüfungen 2017 und 2018

Die praktischen Oberstufenprüfungen finden jeweils im Jänner statt und werden vom Vorarlberger Musikschulwerk landesweit organisiert und vom VBV als "Gold-Leistungsabzeichen" anerkannt.

2017 fand die Urkundenübergabe im Rahmen eines Konzertes im Alten Landtagsaal Bregenz statt. Dr. Bernadette Mennel, Dr. Barbara Schöbi-Fink und Wolfram Baldauf überreichten die Urkunden und die Abzeichen. Auf der nächsten Seite werden die Gesamtergebnisse der Oberstufenprüfungen 2017 gezeigt.

Die Oberstufenprüfungen 2018 wurden bzw. werden am 13., 20., 27. Jänner und am 07. März abgenommen.

Für 2018 haben sich zum ersten Mal über 40 Prüflinge angemeldet. Vor allem die Blechblasinstrumente sind zahlenmäßig sehr stark vertreten. Aber auch Instrumente wie Klavier, Violoncello, Geige und zum ersten Mal auch das Hackbrett werden 2018 geprüft.

Wir danken den Musikschulen Dornbirn, Leiblachtal, Lustenau und Bregenz, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt haben. Die Prüfungsvorsitze haben dankenswerterweise die Schulleiter Urban Weigel und Markus Pferscher sowie Michaela Nestler übernommen. Die 23 PrüferInnen sorgen für die gleichbleibende Qualität der Beurteilungen über mehrere Jahre.

Das Festkonzert mit Urkundenübergabe findet am Mittwoch, 04. April 2018, um 19 Uhr in der Villa Falkenhorst in Thüringen statt.



OBERSTUFENPRÜFUNGEN 2017

| TeilnehmerIn | Instrument | Lehrende | Schule |
|--------------|------------|----------|--------|
|--------------|------------|----------|--------|

Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden

| | | | |
|------------------------|------------|--------------------|----------------------------|
| Alexander Bischof | Euphonium | Zsolt Ardai | Blumenegg Großes Walsertal |
| Nora Dehmke | Querflöte | Norbert Dehmke | Bregenz |
| Anna Eberle | Oboe | Adrian Buzac | VLK |
| Mathias Gadner | Schlagwerk | Markus Lässer | Leiblachtal |
| Daniel Hämmerle | Schlagwerk | Markus Lässer | privat |
| Severin Keller | Posaune | Harald Brandt | VLK |
| Hannah Kraft | Klarinette | Francesco Negrini | VLK |
| Alexander Mandl | Posaune | Bernhard Kurzemann | Feldkirch |
| Laura Moosbrugger | Querflöte | Eugen Bertel | VLK |
| Anja Niederwolfsgruber | Fagott | Gilbert Hirtz | Bregenzerwald |

Mit Sehr gutem Erfolg bestanden

| | | | |
|-----------------|-------------|---------------------|----------------------------|
| Rene Burtscher | Trompete | Jodok Lingg | Blumenegg Großes Walsertal |
| Mathias Dobler | Trompete | Simon Inama | tonart |
| Michael Dür | Gitarre | Magnus Panek | Bregenzerwald |
| Laurin Felder | Violoncello | Wolfgang Mayer | tonart |
| Johanna Fitsch | Querflöte | Thomas Greiner | Bludenz |
| Christine Jäger | Horn | Christoph Ellensohn | Am Hofsteig |
| David Kessler | Horn | Andreas Schuchter | Feldkirch |
| Rafael Neher | Schlagwerk | Andreas Wachter | Montafon |
| Laura Tomas | Klarinette | Christian Schiestl | Bregenzerwald |
| Philipp Wolf | Fagott | Gilbert Hirtz | Bregenzerwald |

Mit Gutem Erfolg bestanden

| | | | |
|-------------------|------------|-------------------------|---------------|
| Isabell Fessler | Querflöte | Isolde Bogoczek | Leiblachtal |
| Marc Kletz | Euphonium | Jan Ströhle | tonart |
| Michael Knafl | Trompete | Katharina Bertsch-Weber | Leiblachtal |
| Marcel Metzler | Flügelhorn | Jürgen Suranyi | Bregenzerwald |
| Jonathan Scheriau | Posaune | Bernhard Kurzemann | Feldkirch |
| Andreas Schwarz | Posaune | Wolfgang Bilgeri | Bregenzerwald |

Mit Erfolg bestanden

| | | | |
|-------------|------------|------------------|-------------|
| Philipp Loß | Klarinette | Martin Schelling | Am Hofsteig |
|-------------|------------|------------------|-------------|



PRIMA LA MUSICA 2017

(Marcus Hartmann)

Die Wettbewerbe 2017 waren wieder sehr erfolgreich für Vorarlberg.

Bei prima la musica hatten wir mit 381 angetretenen TeilnehmerInnen eine große logistische Herausforderung zu bewältigen. An drei vollen Wertungstagen gab es Wertungen im Landeskonservatorium, im Pförtnerhaus und in den Räumen der Musikschule Feldkirch.

Die Altersgruppen IIIplus und IVplus wurden auch im zweiten Jahr der Einführung sehr positiv angenommen.

Die Vorarlberger Sonderwertung für Volksmusik-Ensembles, die im Rahmen von prima la musica durchgeführt wurde, war ebenso ein großer Erfolg. Sonja Bühler-Schuler zeichnete sich für diesen Wettbewerb verantwortlich.

Solowertungen 2017: Holz-, Blechblasinstrument & Schlagwerk.

Kammermusikwertungen 2017: Tasten-, Streich-, Zupfinstrumente, Gesang und offene Besetzungen.

Vergleich Landeswettbewerbe 2017 und 2015 (gleiche Ausschreibungskategorien)

| Solo & Kammermusik | 2017 | | 2015 | |
|--|------------|------------|-----------------|------------|
| | Wertungen | Personen | Wertungen | Personen |
| 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BWB | 54 | 72 | 59 | 87 |
| 1. Preis mit Auszeichnung | 41 | 52 | 34 | 46 |
| 1. Preis | 81 | 96 | 101 | 119 |
| 2. Preis | 72 | 88 | 56 | 69 |
| 3. Preis | 15 | 19 | 17 | 19 |
| Teilgenommen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jugendliche BegleiterInnen | 12 | 12 | 18 | 18 |
| Gesamt | 275 | 339 | 285 | 358 |
| Sonderwertung Volksmusik | 13 | 42 | Nicht angeboten | |

Vergleich Bundeswettbewerbe 2017 und 2015 (gleiche Ausschreibungskriterien)

| Solo & Kammermusik | 2017 St. Pölten | | 2015 Eisenstadt | |
|----------------------------|-----------------|-----------|-----------------|-----------|
| | Wertungen | Personen | Wertungen | Personen |
| 1. Preis | 16 | 19 | 21 | 32 |
| 2. Preis | 23 | 35 | 26 | 34 |
| 3. Preis | 12 | 14 | 10 | 17 |
| Teilgenommen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jugendliche BegleiterInnen | 0 | 0 | | 4 |
| Gesamt | 51 | 68 | 57 | 87 |

TeilnehmerInnen pro Altersgruppe

| AG | 2017 | 2015 | AG | 2017 | AG | 2015 | AG | 2017 | AG | 2015 |
|----|------|------|---------|------|-----|------|--------|------|----|------|
| A | 26 | 29 | II | 68 | II | 77 | IV | 2 | IV | 29 |
| B | 94 | 79 | III | 37 | III | 31 | IVplus | 11 | | |
| I | 81 | 107 | IIIplus | 20 | | | | | V | 6 |

TALENTEFÖRDERUNG IM SCHULJAHR 2017/2018

| TeilnehmerIn | Instrument | Lehrende | Musikschule |
|---|------------|-------------------------|----------------------------|
| Altersgruppen I und II (zehn bis 13 Jahre) | | | |
| Valentin Beck | Horn | Christian Beemelmans | Lustenau |
| Annalena Fink | Horn | Urban Weigel | Bregenzwald |
| Elias Fritsch | Horn | Kurt Summer | Rankweil-Vorderland |
| Lukas Gmeinder | Klavier | Arndt Rausch | Am Hofsteig |
| Perotin Götz | Schlagwerk | Simon Flatz | Rankweil-Vorderland |
| Klaudia Hartmann | Saxophon | Lukas Nußbaumer | Rankweil-Vorderland |
| Katharina Kaneider | Gitarre | Günther Burger | Rankweil-Vorderland |
| Katharina Kathan | Querflöte | Johanna Hotz | Rankweil-Vorderland |
| Yanick Keckeis | Posaune | Dietmar Nigsch | Rankweil-Vorderland |
| Anna Kicker | Oboe | Rita Varch-Hidber | Rankweil-Vorderland |
| Elias Kicker | Trompete | Peter Kuhn | Rankweil-Vorderland |
| Soraya Kwakpovwe | Oboe | Heidrun Pflüger | Bregenz |
| Niklas Mähr | Saxophon | Lukas Nußbaumer | Rankweil-Vorderland |
| Valentin Mischi | Posaune | Volker Bereuter | Am Hofsteig |
| Tamara Müller | Horn | Dieter Bischof | Blumenegg Großes Walsertal |
| Ida Nenning | Querflöte | Johanna Hotz | Rankweil-Vorderland |
| Lena Pfitscher | Klarinette | Lukas Nußbaumer | Rankweil-Vorderland |
| Klaus Plank | Tuba | Bernhard Kurzemann | Feldkirch |
| Simon Riedmann | Horn | Christian Beemelmans | Lustenau |
| Raphaella Robosch | Fagott | Gilbert Hirtz | Bregenzwald |
| David Schmid | Trompete | Katharina Bertsch-Weber | Leiblachtal |
| Jakob Steiner | Saxophon | Jürgen Müller | Am Hofsteig |
| Fabienne Summer | Trompete | Peter Kuhn | Rankweil-Vorderland |
| Alexander Swoboda | Klavier | Birgit Steiner | tonart |
| Raffaella Witzemann | Klavier | Veronika Gillitzer | tonart |
| Irina Yashin | Klavier | Arndt Rausch | Am Hofsteig |

Altersgruppe IIIplus (ab 14 Jahren)

| | | | |
|------------------|-----------|-----------------|-------------|
| Anna Albrich | Querflöte | Anja Hangartner | Dornbirn |
| Pius Halbeisen | Posaune | Franz Lerch | Dornbirn |
| Moritz Schneider | Trompete | Martin Nowotny | Am Hofsteig |

Insgesamt haben sich 29 TeilnehmerInnen zu den beiden Programmen der Talentförderung angemeldet. Der Großteil - 17 der TeilnehmerInnen - haben sich zum ersten Mal über den Landeswettbewerb prima la musica 2017 für die nächsten zwei Schuljahre in der Talentförderung qualifiziert.

Fünf der TeilnehmerInnen (Instrumente Klavier und Gitarre) sind bereits das zweite Jahr dabei und müssen sich über den Landeswettbewerb prima la musica 2018 wieder neu qualifizieren.

Vier TeilnehmerInnen waren bereits seit 2015 in der Talentförderung. Davon hat sich eine TeilnehmerIn erneut über den Wettbewerb qualifiziert, drei weitere über die Nachqualifizierung.

Vergleich der Schuljahre

| | | | |
|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| Schuljahr 2017/2018 | 29 TeilnehmerInnen | Schuljahr 2014/2015 | 9 TeilnehmerInnen |
| Schuljahr 2016/2017 | 20 TeilnehmerInnen | Schuljahr 2013/2014 | 16 TeilnehmerInnen |
| Schuljahr 2015/2016 | 19 TeilnehmerInnen | | |

FORTBILDUNGEN DES VORARLBERGER MUSIKSCHULWERKS

Wintersemester 2016/2017

| | |
|--------------------------|--|
| Verena Unterguggenberger | Ganz in der Musik, fünf Module |
| Lauren Newton | Vocal Adventures Workshop |
| Walter Fleischmann | Aus Klavierspiel wird Musik |
| Thomas Toppler | Kommunikation und Gruppendynamik im Ensemble |
| Susanne Peter | Rhythmik kinderleicht und anderes auch.... |
| Ursula Schebrak-Carcich | Tanzwerkstatt |
| Brigitte Bernhard Gauss | Supervision |
| Carolin Ralsler | Kreativität durch Improvisation und Neue Musik |
| Martin Suter | Blashaus Luzern |

Sommersemester 2017

| | |
|--------------------------|---|
| Wolfgang Gaag | Brass Know How |
| Kilta Rainprechter | Tanzvermittlung - Tanzentwicklung |
| Michal Müller | Let's Groove |
| Sibylle Hartmann | Zitherspielen aus physiotherapeutischer Sicht |
| Philipp Moehrke | Rhythmus, Timing & Groove |
| Gabriele von Grafenstein | Aktives Musikhören nach Batia Strauss |
| Barbara Thöni | Alternativpädagogik trifft auf Musikschule |
| Jörg Fabig | Mehrdimensionaler Drumset Unterricht |
| Elisabeth Pfeiffer | Die Ukulele als Ergänzungsinstrument |
| Seggelke & Kösling | 300 Jahre Klarinette |
| Ingold Breuss | Von der Idee zum erfolgreichen Projekt |
| Andrea Apostoli | Audiation - das Instrument in unserem Kopf |
| Aurelia Weiser | Intervision |

Erstmals fand mit „Ganz in der Musik“ eine mehrmodulige Fortbildung mit insgesamt 45 Unterrichtseinheiten statt, die mit 31 TeilnehmerInnen ausgebucht war. In der Statistik scheinen diese TeilnehmerInnen allerdings nur einmal auf, da nur alle fünf Module gebucht werden konnten.

Aus der Fortbildung Supervision im Wintersemester 2016 entwickelten sich zwei Intervisionsgruppen, die sich seit dem Sommersemester 2017 dreimal pro Semester treffen und gegenseitige Hilfestellungen bei Problemen geben.

Insgesamt besuchten im Schuljahr 2016/2017 275 TeilnehmerInnen die angebotenen Fortbildungen, davon waren 242 Lehrende an Vorarlberger Musikschulen. Die Anzahl der TeilnehmerInnen beim Musikschullehrertag wird nicht genau erhoben, liegt aber bei ca. 220 BesucherInnen. Die Fortbildungen finden alle am Wochenende – also in der unterrichtsfreien Zeit – statt.

Vergleich der Schuljahre

| | |
|---------------------|---|
| Schuljahr 2016/2017 | 275 TeilnehmerInnen an 22 Fortbildungen |
| Schuljahr 2015/2016 | 308 TeilnehmerInnen an 23 Fortbildungen |
| Schuljahr 2014/2015 | 316 TeilnehmerInnen an 23 Fortbildungen |
| Schuljahr 2013/2014 | 330 TeilnehmerInnen an 27 Fortbildungen |
| Schuljahr 2012/2013 | 354 TeilnehmerInnen an 27 Fortbildungen |



AUS DEN FACHBEREICHEN

GANZ IN DER MUSIK

(Susanne Mayr)

Bisher wurden die Musikkundekurse oft als notwendige, aber nicht geliebte Voraussetzungen für die Prüfungen betrachtet. In Kärnten ist es gelungen, landesweit eine ganzheitlich ausgerichtete Lehrmethode anzubieten, die von Verena Unterguggenberger – selbst Querflötistin, EMP-Lehrerin und ausgebildete Musikkunde-Lehrerin – entwickelt wurde und von den KollegInnen und SchülerInnen in Kärnten mit Begeisterung auch unabhängig von den Prüfungen angenommen wird.

Im Schuljahr 2016/2017 haben wir in Vorarlberg diese Ausbildung als fünfteilige Fortbildung mit Verena Unterguggenberger organisiert und 31 Lehrende von 15 Musikschulen und aus vielen Fachbereichen – aber besonders der EMP – sind unserer Einladung gefolgt. Diese Lehrenden sind mit Abschluss der Fortbildung qualifiziert, die Musikkunde der Elementar- bis Mittelstufe laut KOMU-Lehrplan zu unterrichten.

In 45 Unterrichtseinheiten wurden folgende Themen erarbeitet:

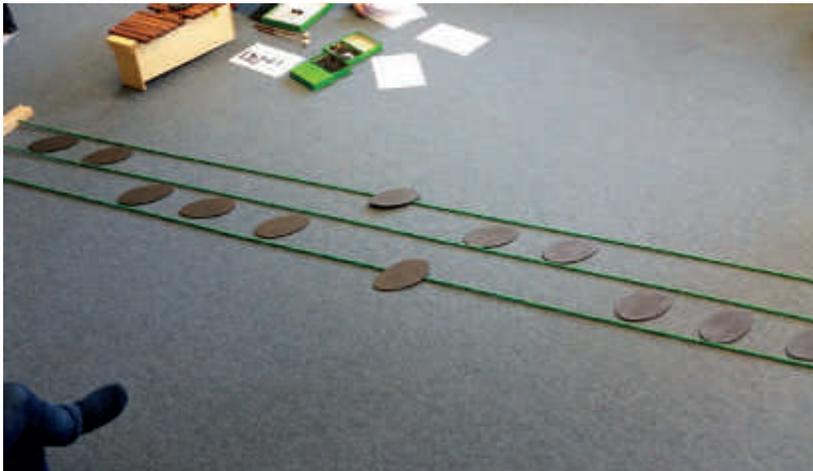
- Grundschatz / Takt / Rhythmus
- Relative Solmisation und Tonhöhen
- Ich als Lehrerin – Didaktische Hintergründe
- Viele Leitern mit allerlei Tönen
- Akkorde – zusammen klingt es schöner!

Mit umfangreichem Wissen über die Lernmöglichkeiten von Kindern und einem wertvollen Erfahrungsschatz hat die Referentin Wege gezeigt, wie Musikkunde-Inhalte „lebensnah“ vermittelt werden können.

Didaktische Inhalte und pädagogische Grundgedanken eines ganzheitlichen Musikkundeunterrichts in den Bereichen Elementar-, Unter- und Mittelstufe wurden erarbeitet und auch geübt.

Mit einer Fülle von Unterrichtsmaterial, das die Inhalte „begreifbar“ macht, konnten die TeilnehmerInnen selber in die Rolle der Lernenden schlüpfen und eigene Erkenntnisse und Erfahrungen mit in den Unterricht nehmen.





Die Fortbildung, die inzwischen in mehreren Bundesländern als Zusatz-Ausbildung zum Musikkundeunterricht angeboten wird, wurde von den TeilnehmerInnen als äußerst bereichernd, wertvoll und inspirierend empfunden. Verena Unterguggenberger hat im Juli einen großen Teil ihrer Unterrichtsmaterialien und Spiele nach Vorarlberg geschickt, damit Interessierte sie nachbasteln konnten. Es ist geplant, einmal jährlich einen Workshop mit ihr anzubieten, damit die Lehrenden auf dem neuesten Stand der Didaktik und der Unterrichtsmaterialien bleiben.

DRITTER VORARLBERGER ORGELTAG – 22. April 2017 (Michael Neunteufel)

Die Latte lag hoch: Nach den pädagogisch wirkmächtigen Orgeltagen in Feldkirch 2013 und Lustenau 2015 bedachte die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die OrganisatorInnen mit einer hervorragenden Auszeichnung, dem „Alumni-Aviso-Preis“. So war man den gelebten Prinzipien wie Qualitätsniveau und Nachhaltigkeit auch diesmal in Dornbirn verpflichtet.

Unverändert blieben das Orgel-Solo-Konzert vormittags und das Kammerkonzert am Nachmittag. Aber während bisher dem Orgelhandwerk ausgiebig Raum gegeben wurde, setzte eine Podiumsdiskussion mit Experten (u. a. Nikolai Geršak, Walfried Kraher und Wendelin Eberle als Gäste) mit ihrer angefügten Orgelimprovisation ab 15 Uhr den krönenden Abschluss – nun aber der Reihe nach:

Neue Ideen – Neues Programm

Einleitend, im evangelischen Pfarrsaal und gleichzeitig zum „Tag der offenen Tür“ der Musikschule Dornbirn, präsentierte eine eindrucksvolle Power-Point-Show die Dornbirner Orgellandschaft sowie Fotos von den Orgeltagen 2013 und 2015. Danach, auf der Rieger-Orgel in der evangelischen Kirche, zogen Stefan Schlenker und Rudolf Berchtel das aufmerksame Auditorium mit der gestreichten Geschichte für Clown und Orgel in ihren Bann.

Um 11 Uhr ging es nach St. Martin, zur größten Orgel Vorarlbergs. Die Orgelmusik-LiebhaberInnen konnten die umfassende Orgelvorführung von Helmut Binder genießen und dabei viele klangliche Details auskosten. Als wahrer Ohrenschauspiel entpuppte sich das anschließende Solo-Konzert der groß aufspielenden OrgelschülerInnen.

Mittlerweile und danach wurde die Zeit wie üblich für die landesweite Begegnung unter dem Motto Horchen und Probieren für Interessierte genutzt. Wichtig erschien wiederum die Darstellung, dass Orgelspiel auch „abseits des Sakralen“ möglich ist, z. B. mit moderner bis popiger Musik und mit dem Spiel auf den von der Firma Förg aus Altstätten/Allgäu ausgestellten Heimorgeln. Außerdem konnte bei Kaffee und Kuchen – dazu herzlichen Dank an das Pfarre-Team! – in der Notenausstellung des Verlages Pro Organo geschmökert werden. Im Kammerkonzert um 14 Uhr konnten mehrere Orgel-Duos und speziell das Orgelspiel kombiniert mit Volksmusik gefallen!

Dank gebührt der Evangelischen Pfarre Dornbirn, dem Diözesanen Kirchenmusikreferat, der Musikschule Dornbirn und der AGMÖ (AG Musikerziehung Österreich) und ganz besonders den mitwirkenden und mit-organisierenden Orgellehrenden.



SIEBTE VORARLBERGER GITARRENTAGE FÜR JUGENDLICHE (Michaela Nestler)

Freitag, 01. September bis Montag, 04. September 2017 (Mittelstufe)
Sonntag, 03. September bis Mittwoch, 06. September 2017 (Unterstufe)

2011 mit einer kleinen Gruppe von 23 SchülerInnen begonnen, hat sich die jährliche Teilnehmerzahl inzwischen bei 35 – 40 Teenagern eingependelt. Insgesamt wurden in den sieben Jahren 125 GitarristInnen in der letzten Ferienwoche betreut, die Hälfte davon kam mehrmals mit.

Um auch dem jährlich steigenden Können der TeilnehmerInnen Rechnung zu tragen, gibt es seit 2015 je zwei viertägige – zeitlich ineinander übergreifende – Gitarrentage für die Mittel- und die Unterstufe. Bei beiden liegt der Schwerpunkt auf der Ensemble- und Orchesterarbeit.

Gerade bei der Mittelstufe (ab 14 Jahren) zeigte sich in diesem Jahr, dass die konsequente jahrelange Aufbauarbeit Früchte trägt und die Vorbereitung und Probenarbeit des Orchesters professionell und reibungslos abläuft. Vor allem die Ensemblestücke verlangten während des durchgeplanten Tages mit je sechs Unterrichtseinheiten auch noch zusätzlichen Überaufwand „nebenbei“. Doch auch abseits der musikalischen Arbeit zeigte sich die Reife der TeilnehmerInnen des Mittelstufencamps: Die TeilnehmerInnen waren auch in der Freizeit nach kurzer Zeit als Gruppe eingeschworen.

Beim Konzert zeigten diesmal Lena Gächter und Pascal Jäger – zwei langjährige Mitwirkende – als SolistInnen beim Vivaldi-Konzert und bei einer Serenade von Christoph Kirschbaum ihr Können und verabschiedeten sich damit auch gleichzeitig: Sie sind nun dem Alter des Gitarrencamps entwachsen ...



Doch der Nachwuchs lässt nicht auf sich warten: Den Umstieg vom Gitarrencamp der Unterstufe in die Mittelstufe nutzen 2017 gleich neun TeilnehmerInnen. Dadurch fehlten aber beim Unterstufencamp natürlich einige der renommierten und erfahrenen SpielerInnen, die die Jüngeren oft mitzogen. Die Schwierigkeit der Stücke musste angepasst und wieder viel Basisaufbauarbeit geleistet werden. Obwohl es die Jugendlichen zwischen zehn und vierzehn Jahren nicht gewohnt sind vier bis fünf Stunden pro Tag intensiv Gitarre zu spielen, fiel das Feedback der Teilnehmenden durchwegs positiv aus und fast alle wollen 2018 wieder dabei sein.

Lehrende: Petra Aichmann, Ruth Jana Braunsteffer, Gernot Häfele, Annamaria Hörtnagl, Michaela Metzler-Zorn, Karl Mohr, Isabel Siewers, Patrick Radoszticz und Michaela Nestler.

DRITTE VORARLBERGER HORNTAGE (Martin Pfeffer)

Bereits zum dritten Mal trafen sich vom 15. bis zum 17. September 2017 28 begeisterte und talentierte junge HornistInnen aus dem ganzen Land, um gemeinsam, mit nationalen und internationalen Tophornisten ein Wochenende mit viel Musik und einer Menge Spaß zu verbringen.

Auf dem Tagesplan standen das gemeinsame Einspielen unter fachkundiger Anleitung, die richtige Instrumentenpflege und das Ensemblespiel in verschiedensten Gruppen bis hin zum großen Hornorchester.

Nach etlichen Proben und vielen Stunden am Instrument wurde das Erarbeitete am Sonntag in Schwarzenberg vor circa 150 interessierten ZuhörerInnen präsentiert. Nach mehreren Zugaben und tosendem Applaus fanden die dritten Vorarlberger Horntage einen krönenden und würdigen Abschluss. Die Begeisterung bei den Dozenten, Eltern, und den 28 TeilnehmerInnen war so groß, dass es mit Sicherheit auch die vierten Vorarlberger Horntage geben wird.

Ein großer Dank gebührt den Vorarlberger Hornlehrenden für die gemeinsame Organisation und den zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung dieses hoffentlich unvergesslichen Wochenendes.



NEUNTE VORARLBERGER HARFENTAGE

(Andrea Gamper)

Am 30. September und 01. Oktober 2017 fanden die neunten Vorarlberger Harfentage in der Musikschule Feldkirch statt.

43 HarfenistInnen aus Vorarlberg und dem umliegenden In- und Ausland trafen sich wieder in Feldkirch, um ein intensives Wochenende mit ihrem Instrument zu verbringen.

Die Stücke wurden bereits im Vorfeld eingeübt und bei den Harfentagen gemeinsam – sowohl in kleinen Gruppen, als auch im großen Harfenorchester – geprobt.

Zusätzlich wurden ein Populärmusik- und erstmals auch ein Liedbegleitkurs angeboten.

Die jüngeren TeilnehmerInnen konnten sich währenddessen mit Spielen und Bewegung vom Harfespielen erholen.

Als Referentinnen waren Sonja Bühler-Schuler, Julia Scheier, Andrea Gamper, Gertrud Kaufmann-Greiner, Annelies Brandstätter-Arnold, Michaela Lengauer und – neu im Team – Theresa Schapfl vor Ort.

Veranstaltet wurde das Wochenende von der Musikschule Feldkirch und dem Vorarlberger Musikschulwerk, unterstützt vom Vorarlberger Volksliedwerk.

Ebenfalls zu Gast waren die Harfenbauer Peter Mürnseer und Glissando, die mit einer großen Auswahl von Harfen und Noten kamen, Reparaturen vornahmen und beratend und informierend zur Verfügung standen.

Am Sonntag fand das gut besuchte Abschlusskonzert im großen Saal der Musikschule Feldkirch statt.

Die diesjährigen Harfentage waren wieder ein voller Erfolg mit einem Rekord an Teilnehmenden und Zuschauern und werden allen beteiligten bestimmt als ein Höhepunkt des Schuljahres in Erinnerung bleiben!





ARBEITSSCHWERPUNKTE DER GESCHÄFTSSTELLE

BERICHT PETER HEILER

Musikschule 2020+

Aufgrund der notwendigen personellen Neuausrichtung des Vorarlberger Musikschulwerks und den sich – seit der Einrichtung der Service- und Geschäftsstelle – erweiterten Aufgabebereiche wurde seitens des Landes eine Arbeitsgruppe gewünscht, die die Ziele und Aufgaben des Vorarlberger Musikschulwesens ab 2020 definieren soll.

Eine große Runde mit 15 VertreterInnen aus dem Musikschulbereich, dem Schulbereich, dem Vorarlberger Landeskonservatorium und dem Vorstand des Musikschulwerks traf sich am 09. Oktober zu einem ersten Gedankenaustausch unter der Moderation von Angelika Gabriel-Ritter, die den gesamten Prozess begleiten wird.

Es wurden speziell drei Fragen bearbeitet und diskutiert:

- Was sind die besonderen Stärken und Potentiale des Vorarlberger Musikschulwesens bzw. einzelner Musikschulen?
- Was sind die speziellen Herausforderungen der Zukunft und welche Angebote bzw. Themen brauchen bis 2020 unsere ungeteilte Aufmerksamkeit?
- Wie sollen zukünftig die Kernaufgaben und die erweiterten Aufgaben von Musikschulen sein?

Aufgrund der Ergebnisse dieser ersten Klausur wurden drei kleinere Arbeitsgruppen gegründet, die sich im Laufe des Frühlings 2018 mit den einzelnen Gebieten intensiver beschäftigen:

Themenfeld 1:

Musikschule 2020+

Inhalte: Auftrag und Angebote, Handlungsfelder, Schwerpunkte und Entwicklungsziele, Qualifikation, Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, Qualitätssicherung, Ressourcen (Personal, Zeit, Geld)

TeilnehmerInnen: Peter Heiler, Gabriela Dür, Otmar Müller, Markus Pferscher, Martin Franz, Doris Glatter-Götz, Nikolaus Netzer, Urban Weigel, Jörg Maria Ortwein (und eine weitere Person des VLK), Martin Waldauf, Arndt Rausch

Themenfeld 2:

Kooperationen Musikschule mit Kindergarten/Schule

Inhalte: Erhebung Status Quo, Organisation, Grenzen, Chancen & Perspektiven, Systemvernetzung, Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Entwicklungsziele und Kosten

TeilnehmerInnen: Peter Heiler, Gabriela Dür, Otmar Müller, Nikolaus Netzer, Martin Waldauf, Karin Engstler, Maria Kolbitsch-Rigger, Doris Glatter-Götz, Peter Hagspiel, Nicole Hämmerle, Daniela Ossenbrink, Christa Lissy

Themenfeld 3:

Organisation und Aufgaben der Service- und Geschäftsstelle des Musikschulwerks

Inhalte: Aufgaben und Funktion im Rahmen der Gesamtorganisation des Vorarlberger Musikschulwesens, Arbeitsorganisation, finanzielle und personelle Ausstattung

TeilnehmerInnen: noch nicht bekannt.

Das Themenfeld wird im Anschluss an die beiden anderen Arbeitsgruppen bearbeitet.

Dritter Österreichischer Kongress für MusikschulleiterInnen

Der erste Österreichische Kongress für MusikschulleiterInnen fand 2013 in Feldkirch statt, die Nachfolgeveranstaltung 2015 in Krems. Von 16. bis 18. November 2017 kamen wieder 142 MusikschulleiterInnen aus ganz Österreich und Südtirol in die Montfortstadt. Der Kongress 2017 war geprägt von der Frage „Was gibt es Neues?“, diesmal allerdings nicht nur auf den Austausch untereinander bezogen, sondern auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich Neuer Medien und deren Einbeziehung in den Musikschulunterricht und auf die Frage, wie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden kann. Vorgestellt wurde auch der neue KOMU-Lehrplan im Fach Komposition. Die Eröffnung am Donnerstagnachmittag mit zwei Vorträgen zu diesen beiden Themen wurde umrahmt von SchülerInnen der Musikschulen Feldkirch und Dornbirn, die jeweils Werke in unterschiedlichen Besetzungen von jugendlichen KomponistInnen präsentierten. Als Erinnerung an das Jubiläumskonzert 2016 wurde auch nochmals die Carmen-Suite für vier PianistInnen und fünf Schlagwerker (Musikschulen Feldkirch, Bregenz, tonart, Leiblachtal und am Hofsteig) aufgeführt. Der anschließende Empfang des Landes Vorarlberg und der Stadt Feldkirch sowie ein Konzert der „Schurken“ ließen den ersten Abend ausklingen.

Die jeweils sechs Workshops am Freitagvormittag und -nachmittag brachten neue Inputs bzw. vertieften das Wissen in schulleiterspezifischen Belangen. Am Abend zeigten der Chor und die Bands des Jazzseminars der Musikschule Dornbirn, warum seit 40 Jahren auch diese Sparte der Musik in Vorarlberg erfolgreich Teil der Musikschulen ist. Am Samstagvormittag erfolgte der Wissensaustausch untereinander durch Best-Practice-Beispiele aus den Bundesländern zu diversen Themen in den Foren. Eine Stadtführung durch Feldkirch, die rege angenommen wurde, rundete das Programm für die Gäste ab.



Neues Musikschulverwaltungsprogramm

Die Entwicklungsphase des neuen Musikschulverwaltungsprogramms ist weitgehend abgeschlossen und die Umsetzungsphase ist im Gange. Die Rückmeldungen der bisherigen Anwender sind durchwegs positiv, auch aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit den Entwicklern Hanno Jonas und Christian Wally sowie deren Servicequalität.

Sehr hilfreich für anwenderfreundliche Korrekturen und notwendige Weiterentwicklungen waren insbesondere die Rückmeldungen aus den Musikschulen Hard, Brandnertal und Walgau. Notwendige Korrekturen und Ergänzungen finden nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten weiterhin ihre Umsetzung – vorausgesetzt, es betrifft die Mehrheit der anwendenden Musikschulen.

Aktueller Stand: Die Musikschulen Brandnertal, Hard, Bludenz, Walgau und Bregenz befinden sich bereits im Echtbetrieb und haben die ersten Vorschreibungen der Musikschulbeiträge bereits im neuen System getätigt – in Bludenz und Bregenz auch mit funktionierender K5 Schnittstelle.

Die Musikschulen Lustenau und Dornbirn stehen kurz vor dem Probetrieb. Es bedarf lediglich einer besonderen Anpassung des Tarifmoduls. Dies, da beide Schulen bisher mit anderen Programmen als SoftCon gearbeitet haben.

Die Musikschulen Feldkirch, Montafon, Blumenegg Großes Walsertal, Kleines Walsertal, Am Hofsteig, Leiblachtal, tonart, Klostertal, Lech und Bregenzerwald sind in Arbeit, bzw. kontaktiert und der Probetrieb soll im Sommersemester beginnen mit dem Ziel des Echtbetriebes ab dem Wintersemester 2018/2019.

Die Musikschule Rankweil-Vorderland wird mit einem eigenentwickelten System weiterarbeiten.

Auch das Programm zur Erfassung der Musikschulförderdaten wird aktuell dahingehend überarbeitet, dass es mit dem Musikschulverwaltungsprogramm kompatibel ist und die erforderlichen Daten direkt aus diesem exportiert werden können. Dies soll auch für alle statistischen Abfragen möglich sein.

BERICHT MARTIN FRANZ

Website

Im Frühjahr erfolgte eine Abfrage unter den LandesfachbereichsleiterInnen und Musikschulsekretariaten, sowie allen Betroffenen, die mit der Website arbeiten. Die Rückmeldungen ergaben, dass früher oder später eine neue Website unumgänglich ist. Spätestens nach der Neuorientierung des Musikschulwerkes sollte dieses Vorhaben umgesetzt werden. Die Website wurde soweit möglich aus meiner Sicht inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht. (Bereich: Stufenprüfungen, Fachbereiche, Musikschulen)

Öffentlichkeitsarbeit

Es erfolgte eine Kontaktaufnahme mit dem ORF, die Zusammenarbeit lässt sich jedoch aufgrund intensiver Personalkürzungen schwer vertiefen. Die Ressourcen des ORF haben sich im Bereich Kultur/Bildung drastisch minimiert. Pressemeldungen und Kontaktaufnahmen mit Christa Dietrich (VN) und Silvia Thurner erfolgten bei Veranstaltungen des Musikschulwerkes.

Wettbewerb podium.jazz.pop.rock...

Der Wettbewerb findet vom 08. bis 10. Juni 2018 im Jazzseminar Dornbirn statt. Der Abschlussabend wird erstmals in der Kammgarn Kulturwerkstatt Hard veranstaltet. Von sechs JurorInnen wurden drei angefragt, die noch nie beim Vorarlberger Wettbewerb tätig waren, somit ist auch eine gewünschte Abwechslung gewährleistet. Anmeldeschluss ist der 01. April und die Anmeldung ist erstmals nur digital möglich.

Zusammenarbeit mit Chor- und Blasmusikverband

Im Fach Dirigieren mussten für das laufende Schuljahr die Tarife angepasst werden. Dank der Förderung des Vorarlberger Blasmusikverbandes kann der einheitliche Landestarif erhalten bleiben.

Der neue Landesfachbereich „Dirigieren“ obliegt der Leitung von Thomas Ludescher. Das Unterrichtsfach Dirigieren hat im vergangenen Schuljahr durch erfreuliche Anmeldezahlen einen tollen Start erleben dürfen. Landesweit wurden 35 SchülerInnen in elf Gruppen an sechs Musikschulen unterrichtet. Durch das Angebot, den Unterricht mit einem einheitlichen Tarif und mehr oder weniger vor Ort anzubieten, ist dieses Fach für InteressentInnen aus dem Blasmusikbereich besonders attraktiv geworden. Ich bin daher sehr zuversichtlich, dass in den nächsten Jahren die SchülerInnenzahlen noch weiter steigen werden bzw. das Fach Dirigieren an Beliebtheit gewinnen wird.

Dieses Konzept wurde auf einer Sitzung von mir und Peter Heiler auch dem Vorstand des Chorverbandes vorgestellt. Die Notwendigkeit in diesem Bereich für den Chorverband eine Möglichkeit zu schaffen, erscheint nach längerer Diskussion nicht gegeben zu sein. Jedoch wurde der Wunsch geäußert, im Bereich vokaler Stimmbildung eine Möglichkeit für regional übergreifenden Unterricht. Nach einigen längeren Diskussionen mit der Landesfachbereichsleiterin und den SchulleiterInnen wird empfohlen, dass die Musikschulen die Chöre wie bisher individuell betreuen und die Angebote bereitstellen.

BERICHT NIKOLAUS NETZER

KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

Aufgrund des derzeitigen Vorsitzenden, Mag. Johannes Hirschler aus Kärnten, fand die Herbsttagung am 18. und 19. September 2017 in Klagenfurt statt. Bei dieser Tagung wurde Peter Heiler feierlich als Delegierter des Vorarlberger Musikschulwerks verabschiedet und Nikolaus Netzer als Nachfolger begrüßt.

Themen der Herbsttagung waren unter anderen:

- Der KOMU Musikschulleiterkongress in Feldkirch (16. bis 18. November 2017)
- Erstes Europäisches Musikschulforschungs-Symposium im Oktober 2017 in Wien
- Neuer KOMU-Lehrplan für das Fach Komposition
- Agenden der Bundesfachgruppen
- Begabtenförderung, Wettbewerbe
- Kooperation Schule – Musikschule
- Leistungsfeststellung

Als mit die wichtigsten Themen können die beiden Letztgenannten gesehen werden. Das Thema „Kooperation Musikschule – Schule“ ist nicht zuletzt aufgrund des sukzessiven Ausbaus der ganztägigen Schulformen von Bedeutung. Damit im Zusammenhang steht auch die verlässliche Aussagekraft der Leistungsfeststellung an Musikschulen. Es soll mittelfristig eine allgemein gültige und auch vergleichbare Form der Überprüfung von Bildungsleistung gefunden werden. Ideal wäre eine bundesweite Lösung. Auf Grund der Absenz der beiden großen Bundesländer Oberösterreich und Tirol wurde der letzte Punkt allerdings vertagt. Ein eigener Termin soll folgen.



Resonanzgruppe

Von Seiten des Ministeriums wurde wieder eine Resonanzgruppe zum Thema Kooperationen Schulen mit außerschulischen Einrichtungen eingerichtet. Beim ersten Treffen am 07. November 2017 im Bundesministerium hat Mag. Michael Seywald (Künstlerischer Direktor des musikum-Salzburg und KOMU Delegierter) daran teilgenommen.

Freizeitpädagogik

Von Seiten der Bundesregierung wurde ein Erlass veröffentlicht, der die Qualifikation von FreizeitpädagogInnen regeln soll. Die KOMU hat versucht, die Absolvierung der Oberstufenprüfung an Musikschulen als Qualifikation anerkennen zu lassen, um nachmittags Kinder musikalisch betreuen zu dürfen. Dem wurde von Seiten des Ministeriums nicht entsprochen.

Kooperation Kindergarten – Musikschule

Auf Einladung von Mag.^a Gabriela Dür fanden mehrere Treffen mit den VertreterInnen der Abteilung „Kindergärten“, dem Gemeindeverband und der Musikschulen statt.

Für das Musikschulwerk war zunächst Peter Heiler und in der Folge Nikolaus Netzer anwesend. Ziel dieser Treffen war/ist es, eine für alle Kindergärten und Musikschulen des Landes einheitliche Regelung für die Kooperationsmöglichkeiten zu schaffen.

Das nächste Treffen ist für den 01. Februar angesetzt. Bis dahin wird von Dr. Nicole Hämmerle (Fachbereichsleiterin) in Absprache mit den beiden Fachinspektorinnen Andrea Drexel und Margot Thoma eine Vorlage erarbeitet, die mit der Landesgesetzgebung vereinbar ist. Diese Leitlinie dient dann als praxisnahe und praktikable Grundlage für die zukünftigen Kooperationsmodelle zwischen den beiden Bildungsinstitutionen.

Kooperationen Schulen – Musikschulen

Dieser Bereich der möglichen Kooperationen ist von einer einheitlichen landesweiten Regelung noch weit entfernt. Es gibt zahlreiche Kooperationsmodelle, die in Hinblick auf Angebot und vor allem auf die Finanzierung unterschiedlicher nicht sein könnten.

Um sich auch hier mittelfristig einer einheitlichen Lösung nähern zu können, wurde eine Erhebung gestartet, um sich einen Überblick über die derzeitigen Angebote zu verschaffen.

Diese Ergebnisse sollen in den Prozess „Musikschule 2020+“ mit einfließen.

Potentieller Lehrendenmangel, das Ende der Fachlehrerausbildung für Musik und Kunst im Bereich der Primarstufe und auch die Ausbildungsänderungen in der Sekundarstufe I lassen eine engere Zusammenarbeit auch hier für beide Seiten sinnvoll erscheinen.

Aktuell hat sich die neue Bundesregierung auch für eine engere Kooperation ausgesprochen. Mag. Michael Seywald vom musikum Salzburg wird als Delegierter der Österreichischen Musikschulwerke in der Resonanzgruppe des Ministeriums mögliche bundesweite Änderungen verfolgen.

BAG – MUSIK

(Bundesarbeitsgemeinschaft Musikerziehung)

Die Bundestagung am 06. und 07. März 2017 im Bildungszentrum St. Virgil/Salzburg stand ganz im Zeichen des „Singens“. Dazu fanden an den beiden Tagen Vorträge und Workshops statt, die das Tagungsmotto aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet haben.

2018 wird die Bundestagung wieder in St. Virgil am 07. und 08. März stattfinden.

BAG – MUSIK

(Bundesarbeitsgemeinschaft Musikerziehung/Landesgruppe Vorarlberg)

Nachdem zunächst die Veranstaltung eines Ersten Musikpädagogischen Tages in Vorarlberg, zu dem VertreterInnen aller mit dem Thema „Musikerziehung“ in Zusammenhang stehenden Bildungsinstitutionen des Landes geladen werden sollten, geplant war, hat man sich im Vorfeld darauf geeinigt, dass es vorab zwingend notwendig ist, sich bewusst zu machen, wie die einzelnen Institutionen zusammenhängen bzw. in welcher Wechselwirkung sie zueinander stehen.

Aus diesem Grund fand am 28. November 2017 im Pförtnerhaus in Feldkirch ein moderierter Workshop statt, der vor allem zum Inhalt hatte, wie sich die einzelnen Institutionen sehr zeitnah gegenseitig unterstützen und besser zusammenarbeiten können.

Erfreulicherweise konnten in der Schlussrunde konkrete Kooperationen genannt und der Wunsch nach intensiverem Interessensaustausch wurde geäußert. Vor allem die Reformen in der Pflichtschullehrerausbildung der Primar-, aber auch Sekundarstufe I machen ein Zusammenrücken der einzelnen Institutionen mehr als sinnvoll.

BERICHT MARKUS PFERSCHER

Talentförderung

Derzeit sind 29 TeilnehmerInnen in der Talentförderung (siehe Seite 12). Aufgrund eines Falles im Schuljahr 2016/2017 wurden die TeilnehmerInnen nochmals in einem Schreiben auf die Anwesenheitspflicht bei den vier Modulen hingewiesen und eine semesterweise Kontrolle eingeführt. Seitens der SchulleiterInnen wurde ebenfalls ein semesterweiser Ausstieg bei unentschuldigtem Fehlen beschlossen.

Im Rahmen einer Evaluierungssitzung am 06. September mit Judith Bechter vom VLK und den SchulleiterInnen Ingold Breuss, Urban Weigel und Doris Glatter-Götz wurde über inhaltliche und organisatorische Änderungen der Workshops gesprochen.

Wunsch der SchulleiterInnen sind mehr musikalisch-praktische Inhalte. Bei der Direktorenkonferenz wurde beschlossen, die auf ein Jahr verteilten vier Workshops zeitlich so zu belassen.

Nachdem es in den letzten Jahren einige Änderungen bzw. Feinjustierungen bei der Talentförderung gab, stelle ich gerade eine Zusammenfassung aller wichtigen organisatorischen Informationen für Lehrende und Eltern zusammen.

Lehrpraxis

Studierenden des Vorarlberger Landeskonservatoriums sind in den letzten vier Studiensemestern im Fach Lehrpraxis MentorInnen aus den Musikschulen zugeteilt und unterrichten jeweils eine Stunde in der Woche an den Musikschulen um Unterrichtspraxis zu sammeln. Die MentorInnen sind auch bei den pädagogischen Abschlussprüfungen anwesend, aber nicht stimmberechtigt.

Im Sommersemester 2017 gab es einige Kritik an diesen Lehrproben. Nach Gesprächen mit dem VLK und der neuen Verantwortlichen Marlene Müller wurden die Durchführungsbestimmungen nochmals überarbeitet.

Auch hat das VLK in Absprache mit mir die Auswahl an MentorInnen auf Empfehlung der Musikschulen aktualisiert. Eine Abfrage nach geeigneten MentorInnen wurde vor Weihnachten an die Musikschulen geschickt.

Nachbesetzungen am Vorarlberger Landeskonservatorium:

Das Vorarlberger Musikschulwerk ist eingeladen, für jede Nachbesetzung am VLK einen Experten/eine Expertin (ohne Stimmrecht) zu entsenden.

2017 waren dies:

Schlagwerk: Stefan Greussing

Flöte: Thomas Greiner

Harfe: Sonja Bühler-Schuler

EMP: Daniela Ossenbrink

Cello: Markus Pferscher

SONSTIGE BERICHTE

Fortbildungsbeauftragte

Michaela Nestler hat Vorarlberg bei zwei Treffen der Fortbildungsbeauftragten der Musikschulwerke vertreten, die sich bereits zum dritten und vierten Mal getroffen haben. Leider werden in einigen Bundesländern die Fortbildungen nicht immer zentral von einer Person koordiniert, weshalb die Gruppe sich auch personell bis jetzt bei jedem Treffen wieder geändert hat und der Informationsstand über die anderen Bundesländer nicht immer gewährleistet war.

Schwerpunkte der Treffen in Innsbruck (Mai) und Wien (Dezember) waren

- unterschiedliche Honorarhöhen in den Bundesländern (Richtsätze vorhanden?)
- Vertragsinhalte (vor allem bei ausländischen ReferentInnen bzgl. § 99 EStG)
- Möglichkeiten der Kooperationen bei höherpreisigen ReferentInnen bzw. ReferentInnen aus dem weiter entfernten Ausland (Stichwort: Tournée durch die Bundesländer)
- Zeitrahmen der Planungen, um bessere Zusammenarbeit zu ermöglichen
- Themengebiet Voneinander Lernen (Lernpartnerschaften, Supervision, kollegiale Beratung)
- Themengebiet MusikerInnengesundheit (Lehrgang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, länger laufende Fortbildungsangebote in diesem Bereich)
- Liste aller in Österreich seit 2013 angebotenen Fortbildungen und deren ReferentInnen

Bei den Treffen zeigte sich wieder die Individualität der einzelnen Bundesländer: Dies betrifft nicht nur die budgetäre und personelle Ausstattung bei Organisation der Workshops, sondern auch die unterschiedlichen zeitlichen Abläufe, die an den einzelnen Semestern, den Schuljahren oder den Kalenderjahren orientiert sind. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten bzw. Schwierigkeiten der Zusammenarbeit. Hilfreich ist der Austausch vor allem auch bei der Qualitätssicherung der Fortbildungen und der Vernetzung untereinander.

VGKK-Prüfung

Im Jänner 2017 fand wie berichtet eine VGKK Prüfung der Lohnsteuerzahlungen der Jahre 2012 bis 2015 statt.

Für einige Bereiche (Aufwandsentschädigungen für Taggelder und Telefonkostensätze) und die Abzugsteuer nach § 99 EStG für ausländische FortbildungsreferentInnen wurde eine Nachzahlung gefordert. Gegen den Bescheid für letztere hat das Vorarlberger Musikschulwerk im Februar 2017 beim Finanzamt eine Beschwerde eingelegt und dadurch rund

€ 3.450,- wieder rückerstattet bekommen. In Absprache mit einem Mitarbeiter des Finanzamtes Feldkirch wurden die Verträge der ausländischen ReferentInnen entsprechend geändert.

Pensenblätter

Im Auftrag der KOMU wurden die FachbereichsleiterInnen gebeten, die in Oberösterreich erstellten Pensenblätter durchzusehen und zu kommentieren. Diese sollen eventuell bundesweit einheitlich angewendet werden.

Diese Pensenblätter wurden nach den Lehrplänen der KOMU für die einzelnen Instrumente angefertigt und sollen Lehrenden und Lernenden dabei helfen, den aktuellen Stand an instrumentalen Fähig- und Fertigkeiten zu erkennen und auch Grundlage für den Übertritt (auch ohne Prüfung) in die nächste Lernstufe (Elementar-, Unter-, Mittel- und Oberstufe) sein.

In Einzelgesprächen von Michaela Nestler mit den jeweiligen FachbereichsleiterInnen bzw. (bei Fachbereichen ohne Leitung) mit Lehrenden wurden die Sinnhaftigkeit von Pensenblättern diskutiert, die Inhalte kritisch überprüft und zahlreiche Verbesserungsvorschläge inhaltlicher Art und in der Formulierung von Nikolaus Netzer an die KOMU weitergeleitet. Für die Gründlichkeit der Vorarlberger FachbereichsleiterInnen spricht die Stärke des weitergeleiteten Konvoluts von immerhin 17 Seiten.

Da die Pensenblätter der einzelnen Fachgruppen unterschiedliche Qualitäten haben, ist ein zusammenfassendes Statement nur bedingt möglich. Die Pensenblätter werden – wenn sie gut ausgearbeitet sind – als Möglichkeit gesehen, den Lehrplan in kompakter Form darzustellen und so die Lehrenden in ihrer Arbeit zu unterstützen. Im schlechten Falle bedeuten sie eine Mehrarbeit ohne wirklichen Benefit.

Grundsätzlich stehen die meisten FachbereichsleiterInnen Vorarlbergs den Pensenblättern positiv gegenüber, allerdings muss auch klar sein, dass diese das praktische (Prüfungs)Vorspiel – vor allem ab der Mittelstufe – nicht ersetzen können.

Plattform Jugendorchester Österreich

(Ivo Warenitsch)

Im März und September 2017 haben zwei bundesweite Sitzungen der „Plattform Jugendorchester Österreich“ stattgefunden. Dabei berichteten die TeilnehmerInnen über aktuelle Projekte, Konzerte und Schwierigkeiten im Alltag wie Bratschen- und Bassknappheit, Terminkollisionen, Förderungen usw. Die Aufnahme von Jugendjazzorchestern wurde diskutiert, wird im Moment aber nicht forciert, da andere Prioritäten vorherrschen.

Ein geplantes erstes Jugendorchester-Festival könnte sich als regelmäßiges Format etablieren. Dieses könnte von jedem Bundesland in regelmäßigen Abständen einmal veranstaltet werden. In diesem Zusammenhang wird eine Zusammenarbeit mit der Jeunesse gesucht, die in der Saison 2019/2020 ihr 70-Jähriges Jubiläum feiert. Es ist vorstellbar, dass die Jeunesse eine eigene Jugendorchesterschiene ins Leben ruft. Antonia Grüner, die Leiterin der Jeunesse, ist an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Weiters wurde über die Möglichkeit von Side-by-Side Projekten mit Berufsorchestern diskutiert.

Im organisatorischen Bereich wurde das Logo fixiert und die ersten Notenarchive über One Drive zur Verfügung gestellt. Mag. Siegfried Samer, Urheberrechtsexperte der AKM im Geschäftsbereich Neue Medien und Online-Lizensierung referierte über die rechtliche Situation. Die nächste Sitzung findet am 23. Jänner 2018 in Wien statt.

BUDGETBERICHT 2017

(Kaspar Hutle, Michaela Nestler)

Das Vorarlberger Musikschulwerk verfügte im Jahr 2017 über Einnahmen in der Höhe von € 235.556,73.

Der Großteil wurde vom Land Vorarlberg bereitgestellt: € 182.540,00 (77,49%).

€ 9.752,40 (4,14%) waren Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge der Musikschulen in der Höhe von € 0,60 pro HauptfachschrülerIn.

Ein Teil der weiteren Einnahmen sind reine Durchlaufposten, wie z. B. die AKM-Pauschale und die Druckkosten der Zeugnisse der Musikschulen (€ 3.655,04) oder z. B. die Hälfte der Büromiete und Mietleitungsverbindungen, die vom VBV bezahlt wird (€ 6.560,58).

2017 kamen durch die Organisation des Kongresses für MusikschulleiterInnen weitere Einnahmen und Ausgaben hinzu, die aber nur das Budget 2017 betreffen.

Gesamtausgaben 2017: € 242.638,30

Der größte Ausgabenposten sind die Personalkosten für die vier fix angestellten MitarbeiterInnen mit einem Beschäftigungsäquivalent von 120%: € 82.006,63 inkl. aller Dienstgeberbeiträge – das sind 33,80% der Gesamtausgaben.

Die zehn FachbereichsleiterInnen werden über die Dienstleihe von den Musikschulen bezahlt, welche vom Vorarlberger Musikschulwerk auch die Dienstgeberbeiträge vierteljährlich refundiert bekommen. 2017 waren das insgesamt € 34.012,96

Seit März 2017 stehen dem Geschäftsführer durch die Erweiterung der Geschäftsführung drei weitere Schulleiter mit einem gemeinsamen Beschäftigungsausmaß von 27% zur Seite. Auch diese werden über Dienstleihe bei den Musikschulen bezahlt, die Verrechnung erfolgt halbjährlich im Juli und Jänner, weswegen hier noch keine endgültigen Ausgaben für 2017 angegeben werden können. Auch die Landesförderung für diese Personalkosten wurde erst im Jänner 2018 überwiesen.

Weitere Ausgabenposten:

Fortbildungen: € 36.250,74

Honorare für Übertrittsprüfungen: € 15.189,09

Reisekosten für bundesweite Sitzungen: € 5.356,52

Miete und Internet fürs Büro: € 13.937,04 (werden zu 50% dem VBV weiterverrechnet)

Weitere Ausgaben betreffen die Büroausstattung, Telefonkosten, die Domain und das Hosting der Website, Fachbereichsprojekte und den Bundesländeranteil für die KOMU.

Weitere Einnahmen und Ausgaben betreffen die Preise und die Verköstigung beim Wettbewerb prima la musica und die Fachbereichsprojekte, die teilweise durch Teilnehmerbeiträge finanziert werden.

Sämtliche Buchungen werden vom Geschäftsführer Peter Heiler angewiesen und vom Kassier Kaspar Hutle durchgeführt. Seitens des Landes prüft die Abteilung IIb (Mag.^a Gabriela Dür und Petra Hopfner) die Ausgaben auf deren Korrektheit. Die Rechnungsprüfer für das Jahr 2017 des Vereines sind Dietmar Hartmann und Ivo Warenitsch.

TERMINE DER GESCHÄFTS- UND SERVICESTELLE 2017

Allgemeine Termine sind namentlich nicht bezeichnet. Telefonate bzw. Kursgespräche wurden nicht notiert.

Spezielle Termine Martin Franz (MF), Peter Heiler (PH), Michaela Nestler (MN), Nikolaus Netzer (NN) und Markus Pferscher (MP) sind entsprechend gekennzeichnet.

| Jänner | Was | Wer |
|------------------|---|----------------|
| 03. Jänner | Bildauswahl Fortbildungsbroschüre mit Grafiker Klaus Lürzer | MN |
| 03. Jänner | Gespräch: Fachbereich Jazz / Pop / Rock | MN |
| 05. Jänner | Besprechung mit Mag. ^a Gabriela Dür | PH |
| 10. Jänner | Neujahrsempfang VBV | PH, MN, MP |
| 12. Jänner | Besprechung mit Urban Weigel | PH |
| 13. & 14. Jänner | EMU Tagung der deutschsprachigen Länder in Erding (D) | PH |
| 14. Jänner | Oberstufenprüfungen (Fagott / Oboe) | MN |
| 16. Jänner | Besprechung Landhaus: Statut | PH |
| 17. Jänner | Schlussbesprechung Prüfung durch die VGKK | PH, MN |
| 18. Jänner | Rechnungsprüfung Vorarlberger Musikschulwerk | MN |
| 18. Jänner | Interview ORF | PH |
| 19. Jänner | Fachbereichssitzung Dirigieren | |
| 20. Jänner | Hearing zur Neubesetzung der Geschäftsführung | MN |
| 21. Jänner | Oberstufenprüfungen (Flöte / Klarinette / Tiefes & Hohes Blech) | MF, PH, MN, MP |
| 24. Jänner | Besprechung mit Dr. Barbara Schöbi-Fink | PH |
| 25. Jänner | Pädagogischer Fachbeirat | |
| 25. Jänner | BAGME-Treffen in Feldkirch | PH |
| 26. Jänner | Sitzung: Viola in Vorarlberg | MN, MP |
| 27. Jänner | Vollversammlung Vorarlberger Musikschulwerk | |
| 28. Jänner | Oberstufenprüfungen (Schlagwerk / Cello / Gitarre) | MN, MP |
| Februar | | |
| 01. Februar | Evaluation Musique VLK | PH |
| 02. Februar | Besprechung Öffentlichkeitsarbeit | MF, PH |
| 02. Februar | Einzelbesprechung Fachbereichsleiterin Streichinstrumente | MN |
| 03. Februar | Besprechung Musikschulverwaltungsprogramm | PH |
| 09. Februar | Steuergremium | PH |
| 10. Februar | Besprechung Musikschulverwaltungsprogramm | PH |
| 11. Februar | Fachbereich Tasteninstrumente: Klavier-Aktionstag | |
| 17. Februar | Fachbereich Gesang: Literaturtreff | |
| 21. Februar | Konzert Sinfonieorchester VLK | MP |
| 23. Februar | plm Jury-Vorsitz-Vorbesprechung | |
| 24. Februar | Beirat VLK | PH |
| 25. Februar | Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre VLK | MP |
| März | | |
| 03. März | Einzelbesprechung Fachbereichsleiterin EMP | MN |
| 06. & 07. März | BAGME Bundestagung in Salzburg | NN |
| 08. bis 12. März | prima la musica | PH |



| | | |
|----------|---|--------|
| 14. März | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 16. März | Oberstufenprüfung (Ersatztermin Tuba) | MN |
| 16. März | Weiterbildungsbeirat des Landes | PH |
| 17. März | Einzelbesprechung Fachbereichsleiterin Musikkunde | MN |
| 17. März | Besprechung Talentförderung VLK | MP |
| 20. März | Besprechung mit Dr. Lissy; VS Oberau Feldkirch | NN |
| 21. März | Besprechung mit Reinhard Blum, Mozarteum Innsbruck | NN |
| 21. März | Konzert „Next Generation“ VLK | MP |
| 21. März | Plattform Jugendorchester Österreich in Wien, I. Warenitsch | |
| 22. März | Besprechung Website | MF, MN |
| 22. März | VLK Hearing Schlagwerk / Vertreter MSW: Stefan Greussing | |
| 23. März | Besprechung mit Dir. Frontull, BAfEP | NN |
| 29. März | Konzert und Urkundenübergabe der Oberstufenprüfungen | MN |
| 30. März | Landesfachbereichssitzung Volksmusik | |

April

| | | |
|-----------|--|----|
| 03. April | Feedback und Planung Musikkunde Oberstufe | MN |
| 04. April | Besprechung Talentförderung VLK | MP |
| 05. April | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 07. April | Einschulung Website zwei Fachbereichsleiterinnen | MN |
| 11. April | Besprechung mit Mag. ^a Gabriela Dür | PH |
| 15. April | BAGME Besprechung „Musikpädagogischer Tag“ | NN |
| 22. April | Fachbereich Tasteninstrumente: Vorarlberger Orgeltag | |
| 27. April | Fachbereich Streichinstrumente: Viola-Literaturettreff | |

Mai

| | | |
|-----------------|---|----|
| 02. Mai | Besprechung mit Bettina Barnay, ORF | MF |
| 03. Mai | Besprechung mit Martin Waldauf | PH |
| 08. Mai | VLK Hearing Querflöte / Vertreter MSW: Thomas Greiner | |
| 12. & 13. Mai | Treffen der Fortbildungsbeauftragten in Innsbruck | MN |
| 12. bis 14. Mai | EMU-Treffen in Berlin | PH |
| 14. Mai | ORF-Preisträgerkonzert prima la musica | |
| 17. März | AG Musikschulverwaltungsprogramm | PH |
| 18. Mai | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 21. Mai | Bundesfachbeirat prima la musica in St. Pölten | |
| 24. Mai | Treffen Dir. Naphegy, VS Levis | NN |
| 29. Mai | Treffen Dir. Georg Konzett Gymnasium Schillerstraße | NN |
| 28. bis 31. Mai | Bundeswettbewerb prima la musica in St. Pölten | PH |

Juni

| | | |
|----------|--|------------|
| 06. Juni | Besprechung Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 08. Juni | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 08. Juni | Besprechung VBV, Dirigieren, Dr. Otmar Müller, Wolfram Baldauf | MF, PH |
| 08. Juni | BAGME Besprechung „Musikpädagogischer Tag“ | NN |
| 08. Juni | Besprechung Musikschulen/Kindergärten | PH, NN, MP |
| 09. Juni | Besprechung Förderung Gemeindeverband | PH |
| 09. Juni | Zwei Besprechungen Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 09. Juni | Fachbereich Volksmusik: Literaturettreff | |
| 12. Juni | VLK Hearing Harfe / Vertreterin MSW: Sonja Bühler-Schuler | |

| | | |
|----------|---|------------|
| 12. Juni | Sitzung „Kooperation KiGa – MS“, Landhaus | NN |
| 12. Juni | Besprechung Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 13. Juni | Direktorenkonferenz | |
| 14. Juni | Besprechung Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 19. Juni | Expertengremium podium.jazz.pop.rock... in Linz | MF, PH |
| 20. Juni | Bundesfachbeirat prima la musica in Linz | PH |
| 20. Juni | Besprechung mit Jörg Maria Ortwein | NN, MP |
| 20. Juni | Besprechung Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 21. Juni | Konzert der BundespreisträgerInnen prima la musica | |
| 22. Juni | Nachqualifizierung Talentförderung | MP, NN |
| 23. Juni | Vorstandssitzung Vorarlberger Musikschulwerk | PH, MN, MP |
| 27. Juni | VLK Hearing EMP / Vertreterin MSW: Daniela Ossenbrink | |
| 28. Juni | Besprechung Florian King, podium.jazz.pop.rock... | MF |
| 29. Juni | Zwei Besprechungen Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |
| 30. Juni | Zwei Besprechungen Pensenblätter mit den jeweiligen FBL | MN |

Juli

| | | |
|----------|---|--------|
| 03. Juli | Besprechung korrigierte Pensenblätter | MN, NN |
| 03. Juli | Besprechung mit Marlene Müller: Fortbildung für MentorInnen | MN |
| 07. Juli | Besprechung podium.jazz.pop.rock... | MF, PH |
| 12. Juli | Besprechung mit Jörg Maria Ortwein und Peter Schmid | PH |
| 20. Juli | Bildauswahl Fortbildungsbroschüre mit Grafiker Klaus Lürzer | MN |

September

| | | |
|------------------|--|--------|
| 06. September | Besprechung Talentförderung VLK | MP |
| 08. September | Einzelbesprechung Fachbereichsleiterin Musikkunde | MN |
| 09. September | Sitzung Chorverband | MF, PH |
| 12. September | Besprechung mit Jörg Maria Ortwein | NN |
| 12. September | Sitzung der FachbereichsleiterInnen | |
| 13. September | Musikschullehrertag | |
| 13. September | Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechung | MN |
| 14. September | Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechung | MN, MP |
| 15. September | Einzelbesprechung Fachbereichsleiterin Gesang | MN |
| 17. bis 19. Sep. | KOMU-Sitzung in Klagenfurt | PH, NN |
| 19. September | Landesfachbereichssitzung Dirigieren | |
| 20. September | BAGME Besprechung „Musikpädagogischer Tag“ | NN |
| 26. September | Plattform Jugendorchester Österreich in Wien, Ivo Warenitsch | |
| 29. September | Vorbesprechung Kongress der MusikschulleiterInnen mit VLK | PH |
| 29. September | Landesfachbereichssitzung Tanz | MN |

Oktober

| | | |
|------------------|--|--------|
| 04. Oktober | Besprechung mit Mag. ^a Gabriela Dür, Einstufungen GAG | PH |
| 05. bis 08. Okt. | Symposium Musikschulforschung in Wien | PH |
| 09. Oktober | Auftaktveranstaltung Musikschule 2020+ | |
| 10. Oktober | Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe | PH, MP |
| 10. Oktober | Besprechung Landesrätin Dr. Bernadette Mennel | PH |
| 12. bis 14. Okt. | EMP-Tagung/Bundestreffen in Salzburg, Daniela Ossenbrink | |
| 18. Oktober | Besprechung Lehrpraxis VLK | MP |
| 18. Oktober | Besprechung mit Manfred Heil | PH |



November

| | | |
|------------------|--|--------|
| 04. November | Generalversammlung VBV | MF |
| 07. November | Besprechung Gemeindeverband MS-Förderung | PH |
| 08. November | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 09. November | Besprechung mit Astrid Hubmann, Abteilung Schule/Kindergarten | NN |
| 10. November | Fachbereich Hackbrett/Zither: Erstellen der Prüfungsordnung | |
| 10. bis 12. Nov. | EPTA-Kongress in Baden bei Wien, Michael Neunteufel | |
| 11. & 12. Nov. | 40 Jahre Oberösterreichisches Landesmusikschulen | PH |
| 16. bis 18. Nov. | Kongress der MusikschulleiterInnen in Feldkirch | PH, MP |
| 17. & 18. Nov. | Bundesfachgruppentreffen Volksmusik in Bozen, Sonja Bühler-Schuler | |
| 22. & 23. Nov. | Symposium „Nur ein Vorzeichenwechsel“ in Wien | PH |
| 24. November | Einzelbesprechung mit Fachbereichsleiterin Musikkunde | MN |
| 24. & 25. Nov. | Symposium Ganztageschule in Graz | PH |
| 25. November | Talentförderung Podiumsdiskussion | MP |
| 27. November | Projektvergabesitzung beim Land Vorarlberg | PH, MP |
| 28. November | Direktorenkonferenz | |
| 28. November | AG Musikschulverwaltungsprogramm | PH |
| 30. November | Beirat VLK | PH |

Dezember

| | | |
|----------------|---|--------|
| 01. & 02. Dez. | Treffen der Fortbildungsbeauftragten in Wien | MN |
| 04. Dezember | Expertengremium podium.jazz.pop.rock... in Wien | MF, PH |
| 04. Dezember | 60 Jahre NÖ Musikschulmanagement in St. Pölten | PH |
| 04. Dezember | EMP-Sitzung: Kooperationen mit Kindergärten | |
| 05. Dezember | Bundesfachbeirat prima la musica in Linz | PH |
| 07. Dezember | Besprechung mit Mag. ^a Gabriela Dür | PH |
| 07. Dezember | Jour fixe der Geschäftsführung | |
| 11. Dezember | Besprechung mit André Meusbürger | PH |
| 14. Dezember | Besprechung Evaluierung | MF, MN |
| 18. Dezember | Besprechung KiGa mit Dr. Hämmerle, Land | NN |
| 20. Dezember | VLK Hearing Violoncello / MSW-Vertretung M. Pferscher | MP |
| 21. Dezember | EMP-Vernetzungstreffen: MSW und VLK (D. Ossenbrink) | |

AUSZUG AUS DER EVALUIERUNG 2016/2017

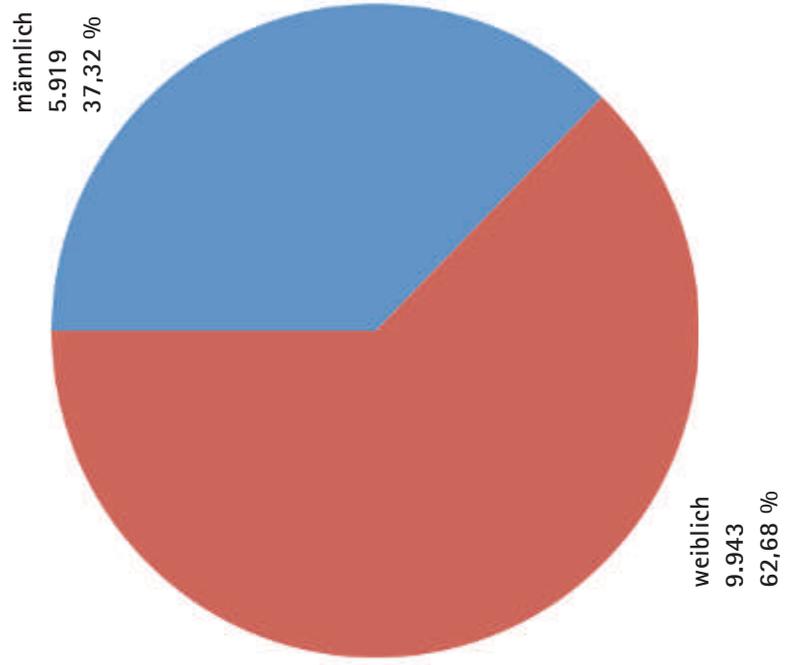


GRUNDDATEN MUSIKSCHULBESUCHE LANDESWEIT

| Schuljahr | 2016/2017 | % bezogen auf Kopfzahl | 2015/2016 | 2014/2015 | 2013/2014 | 2012/2013 | 2011/2012 |
|---|-----------|------------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| SchülerInnenkopfzahl | 15.862 | | 15.486 | 15.150 | 14.816 | 14.916 | 14.692 |
| Fächerbelegung Gesamt | 21.159 | 33% | 19.940 / 29% | 20.110 / 33% | 19.407 / 31% | 18932 / 27% | 19141 / 28% |
| davon: | | belegen ein 2. Fach | | | | | |
| EMP | 2.832 | 17,85% | 1.722 / 11,12% | 1.771 / 11,69% | 1.769 / 11,94% | 1.869 / 12,53% | 1.765 / 12,00% |
| Instrumental-/Gesangsunterricht | 12.848 | 81,00% | 12.739 / 82,26% | 12.666 / 83,6% | 12.599 / 85,03% | 12.419 / 83,26% | 12.170 / 82,83% |
| Tanz | 960 | 6,05% | 856 / 5,53% | 908 / 5,99 % | 816 / 5,51% | 729 / 4,89 % | 768 / 5,23% |
| Orchester (mit Dirigenten) | 1.542 | 9,72% | 1.557 / 10,05 % | 1.737 / 11,47% | 1.403 / 9,47% | 1.435 / 9,62 % | 1.593 / 10,84% |
| Ensemble (ohne Dirigenten) | 1.662 | 10,48% | 1.706 / 11,02% | 1.735 / 11,45% | 1.649 / 11,13% | 1.437 / 9,62% | 1.934 / 13,16% |
| Vokalensemble | 515 | 3,25% | 621 / 4,01% | 478 / 3,16% | 437 / 2,95% | 399 / 2,67% | 476 / 3,18% |
| Musikkunde (inkl. Komponieren & Dirigieren) | 713 | 4,50% | 641 / 4,14% | 738 / 4,87% | 661 / 4,46% | 562 / 3,77% | 365 / 2,48% |
| Kooperationen im Regelunterricht (SchülerInnenzahl) | 1.403 | | 1.302 | 1.060 | 751 | - | - |
| Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (SchülerInnenzahl) | 360 | | 347 | 454 | 118 | - | - |

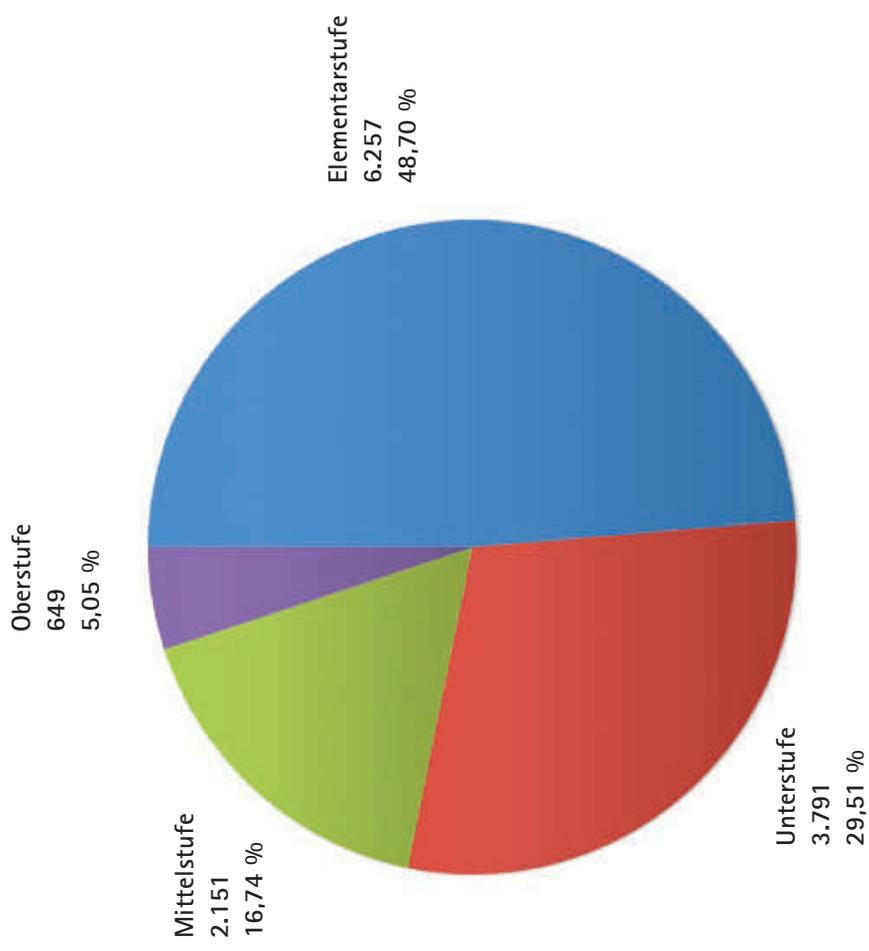
MUSIKSCHÜLERINNEN 2016/2017

Gesamt: 15.862



STUFENVERTEILUNG DER INSTRUMENTAL- UND GESANGSSCHÜLERINNEN

Gesamt: 12.848





DATEN UND INFORMATIONEN ÜBER UNSERE MUSIKSCHULEN

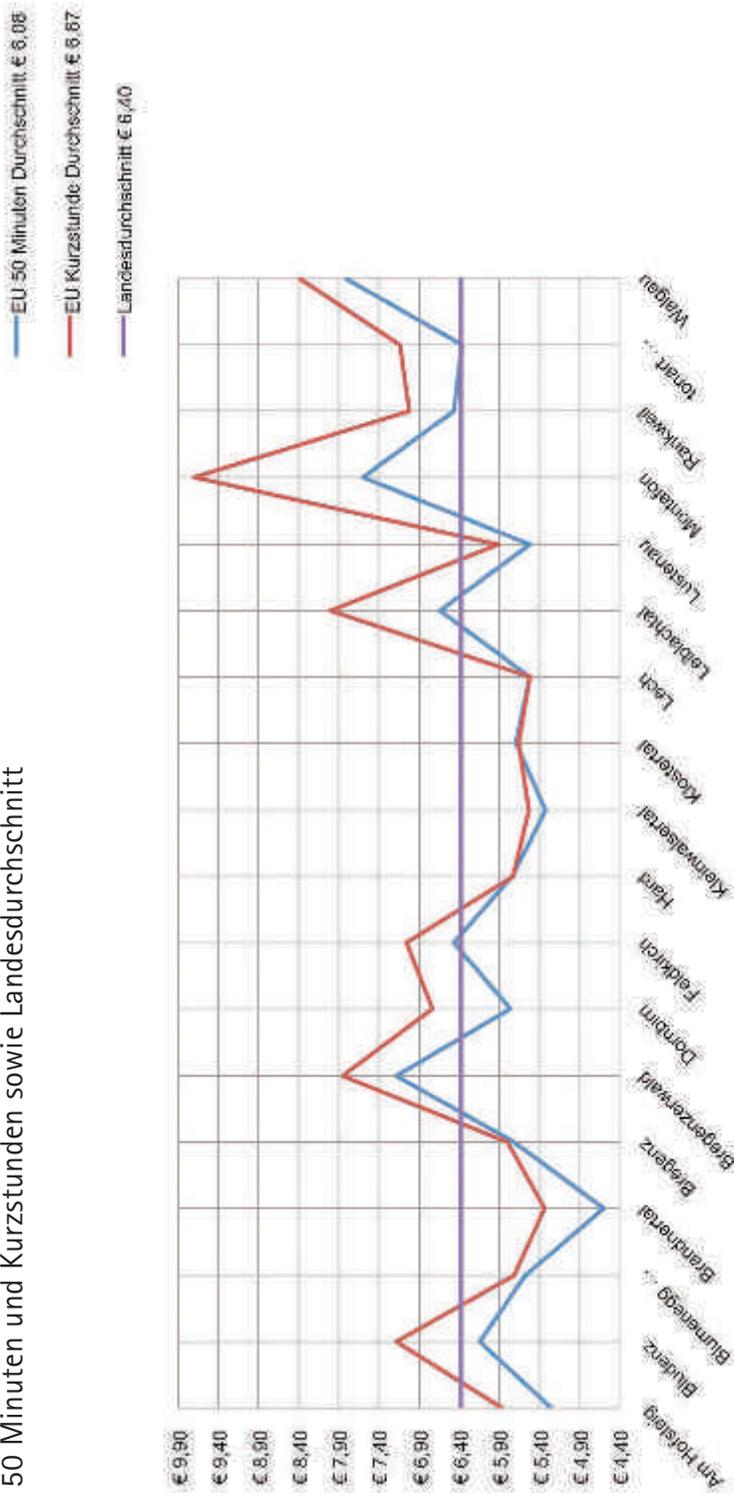
| Musikschule | SchülerInnen (Kopfzahl) | Fächer-belegung | Instrumental- SchülerInnen | Klassen- abende | Große Schul- konzerte | Veranstaltungen gesamt (inkl Projekte, Kooperationen, Konzerte) |
|----------------|----------------------------|-----------------|-------------------------------|--------------------|--------------------------|--|
| Lech | 165 | 227 | 109 | 11 | 3 | 30 |
| Klostertal | 212 | 363 | 212 | 11 | 1 | 18 |
| Kleinwalsertal | 235 | 289 | 214 | 8 | 4 | 22 |
| Brandnertal | 270 | 380 | 270 | 4 | 6 | 13 |
| Blumenegg ... | 473 | 840 | 392 | 21 | 5 | 60 |
| Bludenz | 571 | 584 | 448 | 23 | 13 | 64 |
| Montafon | 593 | 859 | 437 | 21 | 11 | 51 |
| Hard | 595 | 993 | 499 | 49 | 6 | 84 |
| Leiblachtal | 626 | 823 | 472 | 28 | 5 | 72 |
| Walgau | 995 | 1.252 | 855 | 58 | 5 | 92 |
| Am Hofsteig | 1.104 | 1.730 | 928 | 64 | 4 | 100 |
| Rankweil | 1.284 | 1.576 | 944 | 82 | 21 | 136 |
| Feldkirch | 1.291 | 1.752 | 967 | 76 | 36 | 153 |
| Lustenau | 1.314 | 2.120 | 1.136 | 95 | 8 | 179 |
| Bregenzerwald | 1.317 | 1.746 | 1.229 | 49 | 6 | 168 |
| tonart ... | 1.431 | 1.654 | 1.245 | 112 | 16 | 190 |
| Bregenz | 1.485 | 1.490 | 884 | 56 | 15 | 97 |
| Dornbirn | 1.901 | 2.448 | 1.607 | 85 | 11 | 196 |
| Gesamt | 15.862 | 21.126 | 12.848 | 853 | 176 | 1.725 |

KOOPERATIONEN

| MS | Im Regelunterricht | | Stunden | Außerhalb des Regelunterrichts | | Stunden |
|-----------|--------------------|--------------|---------|--------------------------------|--------------|---------|
| | Klassen | SchülerInnen | | Klassen | SchülerInnen | |
| Bludenz | - | - | - | 6 | 59 | 10 |
| Bregenz | 15 | 359 | 20 | - | - | - |
| Dornbirn | - | - | - | - | 47 | 17 |
| Feldkirch | - | - | - | 5 | 143 | 9 |
| Hard | 6 | 123 | 9 | - | - | - |
| Lech | 2 | 21 | 2 | 4 | 37 | 3 |
| Lustenau | 56 | 854 | 33 | - | - | - |
| Montafon | - | - | - | 3 | 39 | 4 |
| Rankweil | 10 | 169 | 19 | 3 | 35 | 5 |
| Gesamt: | 89 | 1526 | 83 | 21 | 360 | 48 |

Neun Musikschulen haben Kooperationen mit Regelschulen, dies sind hauptsächlich Volksschulen. Diese Zusammenarbeit ist nur durch das freiwillige Engagement der RegelschuldirektorInnen und der MusikschulleiterInnen möglich. Wie schon beschrieben gibt es keine einheitliche landesweite Regelung und die Formen und Organisation des Unterrichts der Kooperationen sind somit sehr unterschiedlich. Es wird im Bereich der Elementare Musikpädagogik unterrichtet, aber es wurden auch Bläser-, Streicher- und Gesangsklassen eingerichtet.

MINUTENTARIFE EINZELUNTERRICHT (EU) 50 Minuten und Kurztunden sowie Landesdurchschnitt



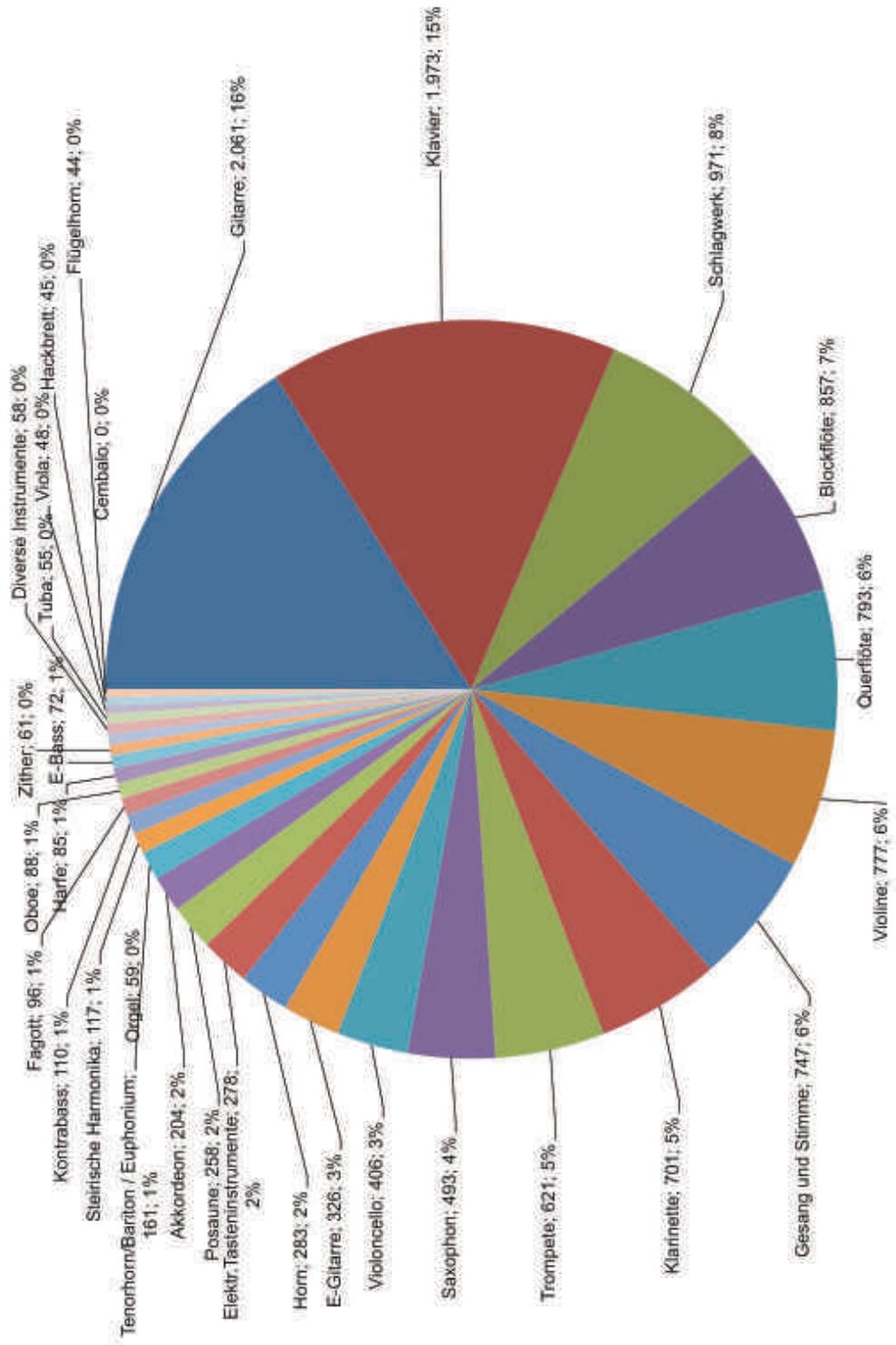
In der Graphik sind die Tarife für den Einzelunterricht 50 Minuten (normale Stunde) und die Kurztunde jeweils als Minutentarif dargestellt. Grund: In den Schulen ist die Dauer der meistgebuchten Kurztunden unterschiedlich: Hauptsächlich sind dies z.B. 25, 30, 35 oder 40 Minuten Unterricht. Um diese Tarife auf einen Nenner zu bringen, wurde für diese Darstellung der Preis pro Minute errechnet.

Die jeweils musikschiesspezifischen Preise sind durch die regionalen Unterschiede, dem jeweiligen Bedarf und Angebot, der Ermäßigungs politik und der musikschiesspezifischen Schwerpunkten (Familien, Orchester, Ensembles etc.) erklärbar.

Die 18 Tarifmodelle einzeln darzustellen und zu vergleichen würde diesen Rahmen sprengen.

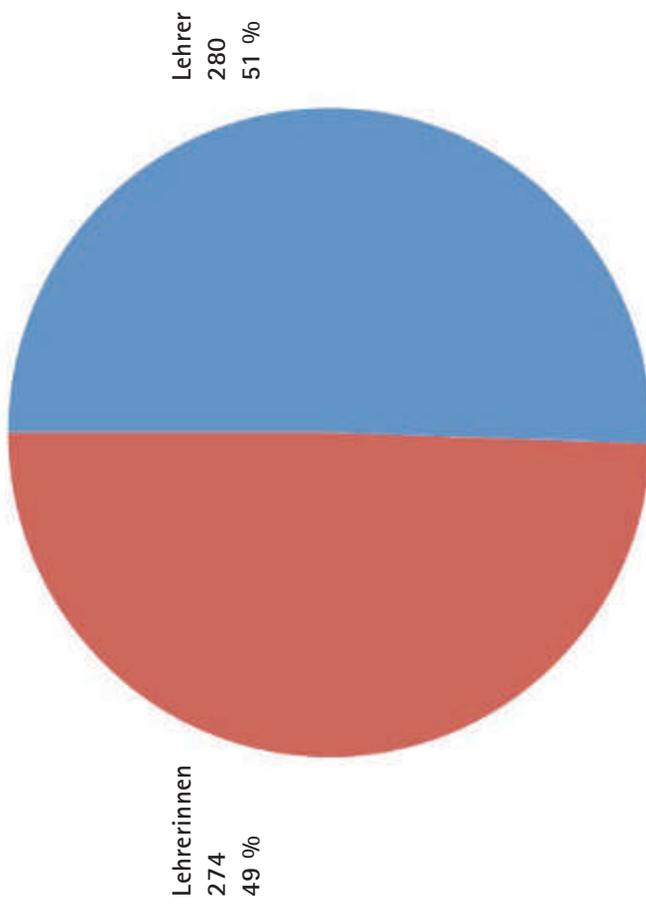
INSTRUMENTENVERTEILUNG NACH SCHÜLERINNEN

Gesamt: 12.848

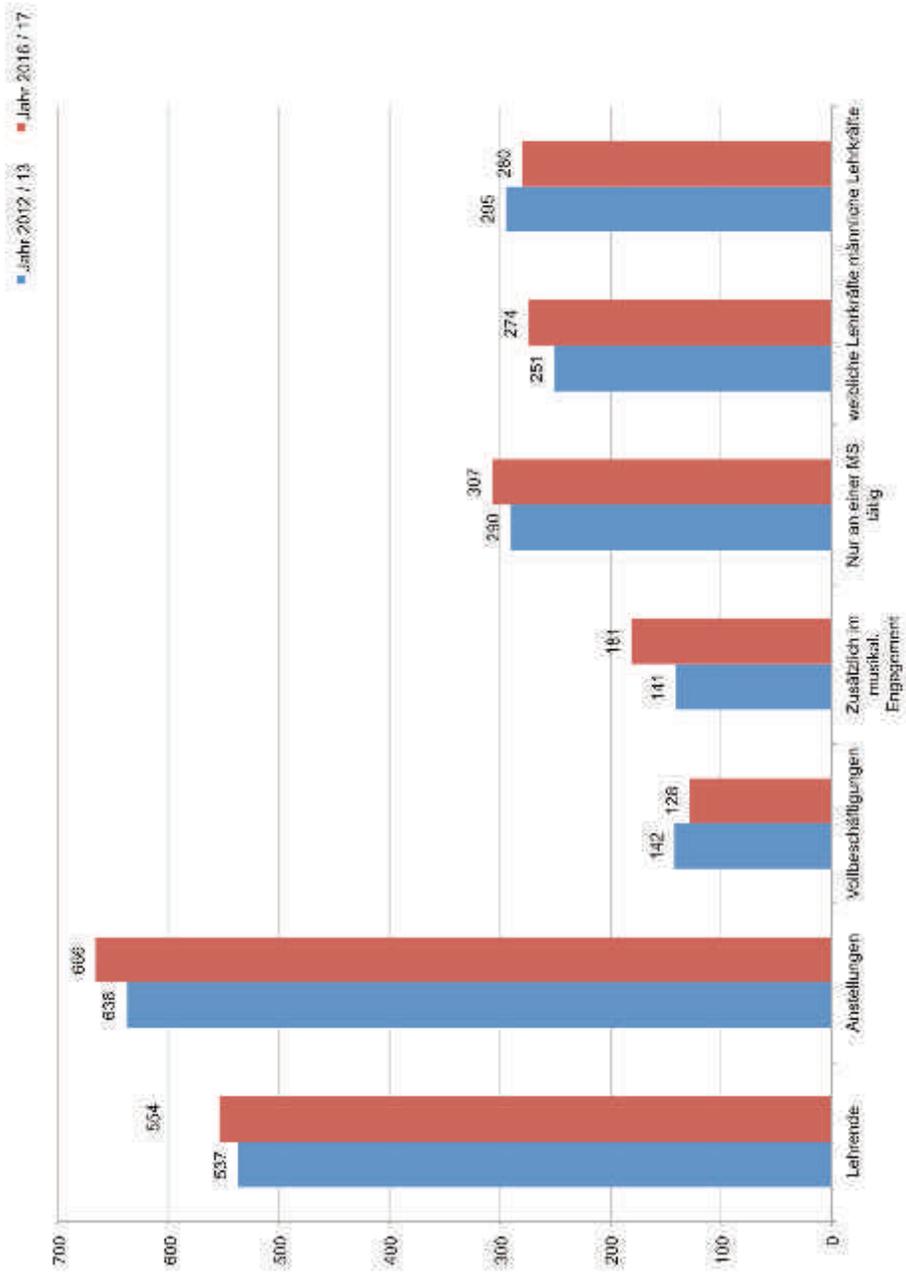


ANZAHL LEHRERINNEN UND LEHRER

Gesamt: 554



BESCHÄFTIGUNGEN DER LEHRENDEN IM FÜNF-JAHRES-VERGLEICH





11.03.2017, VN
Titelseite
prima la musica

Junge Musiker stellen sich einer beeindruckten Jury

Der Landeswettbewerb Prima la Musica ist gestern Abend in Feldkirch zu Ende gegangen. Die rund 400 Teilnehmer bestätigten mit schönen Erfolgen das hohe Niveau der musikalischen Ausbildung. JDB

FOTO: VN/STEURER

Gut aufgestellt und ein Hornboom

Die Innovationen beim Wettbewerb Prima la Musica haben sich bewährt.

CHRISTA DIETRICH
Feldkirch
Telefon: 5570 581-225

FELDKIRCH. Das pädagogische Ziel lautet, zu schätzen, dass sich Kinder und Jugendliche vertiefend mit Musik auseinandersetzen und darauf zu achten, dass sie auch weitermusikieren. Außerdem hat ein Wettbewerb wie Prima la Musica auch den Zweck, besondere Talente zu sichten, um sie weiter fördern zu können. Der Begriffsselektion war freilich auch in den letzten drei Tagen in Feldkirch ein Thema, wiewohl es Peter Heiler, den Musikpädagogen und Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks besonders freut, dass die Jury (die durchgehend mit Fachleuten aus anderen Bundesländern und Hochschulpromotoren besetzt wurde) die Spielreife besonders lobte, die die Vorarlberger Teilnehmer an den Tag legten.

Gute Vorauswahl

Nachdem der Landeswettbewerb mit insgesamt knapp 400 Teilnehmern am gestrigen Abend zu Ende ging, resümiert Heiler im Gespräch mit den VN, dass sich die bisher erstmals erfolgte Aufteilung in studienorientierte und in Musikschulgruppen bewährt habe. Auch der erstmals in dieser Art durchgeführte Vollmusikwettbewerb habe zu schönen Ergebnissen geführt. Grundsätzlich habe sich das Leistungsniveau in den unterschiedlichen Instrumentengruppen verschoben. Man habe einen Hornboom feststellen können und bei dem Trompeten gab es Teilnehmer, die die Höchst-



Rund 400 junge Musikerinnen und Musiker nahmen in diesem Jahr am Landeswettbewerb Prima la Musica teil.

FOTO: VN/STEURER, HOFMEISTER

punktzahl erreichen konnten. In diesem Bereich wurde sehr gut gearbeitet, lobt

„Das Musikantische ist uns bei aller Selektion enorm wichtig.“

PETER HEILER

Heiler Schüler und Lehrer und fügte als durchaus positive Feststellung an, dass die Jury heuer noch etwas strenger geurteilt habe, als das in den letzten Jahren feststellbar war. Bei den Streichern seien etwa Studenten des Landeskonservatoriums sehr gut vertreten, bei anderen Instrumenten zeigten sich

in den oberen Altersgruppen Lücken, die allerdings als Wellenbewegung einzustufen seien. Es gebe noch keinen Anlass zur Sorge. Als wesentliche Erkenntnis habe sich gezeigt, dass die Vorauswahl in den Musikschulen sehr sorgfältig gehandhabt wird. Heiler: „Die Musiklehrer können die Leistungen

der Schüler sehr gut abschätzen.“ Es sei zwar noch wie vor feststellbar, dass im Umfeld Druck aufgebaut wird, die Verlässlichkeit der sogenannten „Eislaufen“ sei in Vorarlberg allerdings nicht zu spüren.

Nichtsdestotrotz ist Prima la Musica ein Wettbewerb, der auch der Standortbestim-

mung dient. Beim Bundeswettbewerb, der Ende Mai in St. Pölten stattfindet, treten jene jungen Menschen an, für die die Musik eine konkrete Option bei der Berufswahl darstellt.

Die Preisverleihung mit einem Konzert findet am Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr in der Kulturbühne Arzach in Sattis statt.

Landeswettbewerb Prima la Musica in Feldkirch: 1. Preisträger

1. Preis mit Berücksichtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, Solofach
Fagott: Raphaela Kubach, MS Bregenzwald / Musikmittelschule Linzau, Arja Medenwollstuber, MS Bregenzwald, Johanna Biber, Landeskonservatorium, Noah Scherf, Landeskonservatorium, Alina Maure, Landeskonservatorium, Philipp Tratten, Landeskonservatorium
Flöte: Ida Henning, MS Rankweil, Anna Albrecht, MS Dornbirn, Daniela Schlegel, Liechtensteinschule MS, Hannah Wenzinger, Liechtensteinschule MS
Horn: Elin Fritsch, MS Rankweil, Simon Heidegger, MS Bregenzwald, Simon Biedermann, MS Lustenau
Violin I: Beck, MS Lustenau, Anton Doppelbauer, MS Feldkirch
Posaune: Valentin Misch, MS am Hofberg, Niklas Ruckert, MS Rankweil
Saxofon: Jakob Sierler, MS am Hofberg, Vanessa Hoffmann, MS Rankweil, Laurin Winkler, MS Bregenzwald, Niklas Mörz, MS Rankweil, Sophia Oberhauser, Landeskonservatorium, Carina Müller, Landeskonservatorium, Emilia Mathis, Landeskonservatorium
Klarinette: Lara Pfischer, MS Rankweil, Alina Winkler, MS Bregenzwald, Hannah Kuff, Landeskonservatorium, Paul Wöhringer, Landeskonservatorium
Oboe: Arno Kück, MS Rankweil, Sophia Kück, MS Rankweil, Anna Ehrlich, Landeskonservatorium, Arja Ehrlich, Hochschule Luzern
Schlagwerk: Petroni Götzi, MS Rankweil, Fella Bartscher, Landeskonservatorium
Blockflöte: Katrin Kiedler, Privatschule, Patricia Nagler, Landeskonservatorium

Trompete: David Schmitz, MS Leiblachtal, Fabienne Summer, MS Rankweil, Luis Hebbelin, MS Dornbirn, Sophia Köhler, MS Dornbirn, Mirco Schneider, MS am Hofberg, Jakob Lampert, Landeskonservatorium
1. Preis mit Berücksichtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, Ensembles
Base: Aiki Clemens Erhart, Joshua Dwyer, Alisha Fuchs, Konstantin Schulz, Landeskonservatorium
Das Allgäu: Maximilian Eberhuf, Valentin Lindor, MS Feldkirch
Duo: Eilhard, Clemens Erhart, Kilian Erhart, Landeskonservatorium
Hilde Demin Quartett: Elias Kessler, Miriam Christa, Anja Huber, Hanna Berthel, Landeskonservatorium
Scott Quartett: Christina Sapp, Elise Kessler, Frejola Schöbi, Lisa Christa, Landeskonservatorium
Vocalsensemble: Cäcilia Dornier, Landeskonservatorium, Miriam Dornier, Konservatorium, Doris
Das jugendliche Zitherduo: Anja Sophie Minzburger, Michaela Rauch, MS Bregenzwald
Duo Saitenwerk: Johannes Gebler, Kerstin Fetz, MS Bregenzwald
Gitarre: Valerio Jochum, Anika Geisinger, MS Leiblachtal
Gitarre: David Nang, MS Leiblachtal, Sebastian Mohr, Landeskonservatorium
 Trio Millenarius: Seleni Makori, David Heider, Landeskonservatorium, Moritz Huerber, Privatschule
1. Preis mit Auszeichnung, Solofach
Fagott: Julia Maria Geller, MS Bregenzwald, Philipp Wüll, MS Bregenzwald
Flöte: Hannah Pfaff, MS Dornbirn, Linda Wucher, MS Leiblachtal, Otho Lecher, MS am Hofberg

Hanna Amos, MS Leiblachtal, Juni Velasquez, MS Dornbirn, Katharina Marti, MS Feldkirch, Valeria Bertscher, MS Feldkirch
Horn: Felix Beckler, Isartar MS Mittlere Rheinthal, Hanno Egli, MS Hart, Johanna Sutterli, MS Bregenzwald, Anna - Sophie Lang, MS Bregenzwald, Fabian Pfister, MS Rankweil, Johanna Ackerl, MS Bregenzwald, Hanna Wieschl, MS Mornbach, Jennine Tegenier, MS Hart, Christina Jäger, MS am Hofberg
Klarinette: Anna Kallanna Buchner, MS Hart, Lisa Brenner, MS Leiblachtal
Posaune: Larissa Müller, MS Rankweil, Jakob Käfer, MS Feldkirch
Saxofon: Samuel Lechner, MS Rankweil, Aylwin Weber, Landeskonservatorium
Trompete: Lorenz Wirthner, MS am Hofberg, Emile Summer, MS Rankweil, Pia Gehard, MS Hart, Samuel Schmitz, MS Leiblachtal
Oboe: Adina Spiller, MS Dornbirn, Eszter Mészáros, MS Rankweil
Schlagwerk: David Hainzlauner, MS Leiblachtal
Blockflöte: Agnes Koccel, MS Walgau, Maik Tschann, MS Rankweil
1. Preis mit Auszeichnung, Ensembles
Capelle: Anja Juchacz, Lukas Müller, Tino Mörz, MS Leiblachtal
Die fünf Bassdrummer: Miri Peck, Dorian, Rebecca Rappold, Isartar, MS Mittlere Rheinthal, Gábor Fila, Tim Gappmeyer, MS Lustenau
Frieden Benedikt: Benedikt, Emma Römer, Landeskonservatorium
Fruchtschale: Lukas Lahn, Jakob Natter, Eva Lenz, Rebecca Kaufmann, Oliver Bucher, MS Dornbirn

Musik-Ensemble: Cäcilia Dornier, Landeskonservatorium, Julia Ackerl, Maria Krauseder, MS Bregenzwald, Pia Henkel, Privatschule, Miriam Dornier, Konservatorium, Zürich
Ach und Krach: Max Hämmel, Marianna Brenner, MS Leiblachtal
Das Zwergenpaar: Annika Häkkinen, Marlene, Magdalene Hans, MS Hart
pepco: Anna Schrottenbaum, Justin Beyer, MS am Hofberg
Türken-Katzen: Arina Göggli, Joachim Kaver Gabel, Emilian Gallo, MS Dornbirn
Heimliche: Simon Kempler, Zoe Gschäpfer, MS Hart
1. Preis, Solofach
Biphenium: Anne-Marie Herrmann, MS Hart, Leo Summer, MS Walgau
Fagott: Christina Gander, MS Feldkirch, Linsey Lamprocht, MS Bregenzwald, Melanie Beer, MS Bregenzwald, Franziska Hinkemagen, Isartar, MS Mittlere Rheinthal, Katharina Müller, MS Bregenzwald / Musikmittelschule Linzau
Flöte: David Speyer, MS Feldkirch, Anja Löcher, MS Hart, Sarah Verhe, MS Feldkirch, Antonia Foer, MS Dornbirn, Christina Fink, MS Bregenzwald, Katherina Nathan, MS Rankweil, Yara Eme, MS Lustenau, Vanessa Metz, MS Hart, Bianca Hammerl, MS Bregenzwald, Maya Suvorova, MS Dornbirn, Valentin Hakerl, MS Dornbirn
Flügel: Philipp Lorenz, MS Feldkirch
Horn: Norman Bernhard Huber, MS Dornbirn, Felix Wärrn, MS Walgau, Isabel Pellini, MS Bregenzwald, Großes Walertal, Manuel Hartmann, MS Bregenzwald, Großes Walertal, Moritz Landstetter, MS Hart, Ines Schuch, MS Lustenau, Florian Rüdiger, MS Mornbach, Dennis Winkler, MS Feldkirch

Susanne Nachbaur, MS Rankweil, Tamara Müller, MS Bregenzwald, Tobias Wiestner, Tina Vogl, Musikmittelschule Grotz, David Hermann, MS am Hofberg
Klarinette: Antonia Schädler, MS Konstanz, Daniela Ackerl, Verein Musikalische Bildung Hiltis, Gabriela Steiner, MS Bregenzwald, Sophia Fritz, MS Konstanz, Martina Sauer, MS Bregenzwald, Selina Demig, MS Bregenzwald, Großes Walertal, Sophia Lenz, MS Rankweil, Stefanie Fink, MS Dornbirn, Christian Heidebrand, MS Lustenau, Maria Henning, Musikmittelschule Linzau, Maja Emmert, MS Konstanz, Salome Albrecht, MS am Hofberg
Posaune: Valentin Herrmann, MS Hart, Dennis Mack, MS Konstanz, Yves Hösche, MS Dornbirn, Sönja Schwindinger, MS Dornbirn
Saxofon: Julia Höfle, MS am Hofberg, Valentin Wehr, MS Dornbirn, Amalia Brütts, MS Dornbirn, Arja Bodak, Musikmittelschule Grotz, Malina Hagggen, MS Bregenzwald
Trompete: Ben Sedowik, MS Hart, Vanessa Brütts, MS Hart, Lisa Bötzel, MS Rankweil, Bill Messinger, MS Lustenau, Simon Meiss, MS Lustenau, Simon Metzler, MS Dornbirn, Elias Summer, MS Feldkirch, Lukas Köhler, MS Leiblachtal, Marie Gasser, MS Mornbach, Elias Blank, MS Dornbirn, Elias Köber, MS Rankweil, Simon Passzi, MS Dornbirn
Tuba: Klaus Plank, MS Feldkirch
Oboe: Mirjam Jacquot, MS am Hofberg, Lisa Gölzner, Isartar, MS Mittlere Rheinthal, Larissa Schwab, Musikmittelschule Linzau
Schlagwerk: Michael Müller, MS Bregenzwald, Großes Walertal, Simon Wimmer, MS Lustenau, Kevin Kappeler, MS Walgau
Blockflöte: Samuel Lechner, MS Rankweil

1. Preis, Ensembles
Cellario: Ery Mayer, Jakob Mathis, Sophia Schmitz, Isartar, MS Mittlere Rheinthal
Celli gemelli: Otho Huber-Sornwald, Viktor Huber-Sornwald, MS Leiblachtal
Die plommeten: B. Festina, Salomoni, Lorenz Brunner, MS Bregenzwald
KOB (K): Felix Grotzner, Sabine Kall, Anja Schneider, Leon Heidebrand, MS Lustenau
Quartett: Frejola Schöbi, Christa Nagler, Miriam Christa, Iris Christa, Landeskonservatorium
Terzquartett: Elisabeth Herrmann, Kathrin Hammerl, MS Bregenzwald, Niklas Truj, Privatschule
4-Pkett: Johannes Wirthner, Maximilian Rosa Dornier, MS Bregenzwald
CORDATTOS: Samuel Wilm, Valentin Herber, Simon Langje, Isartar, MS Mittlere Rheinthal
Sätkerkörte: Sophia Mugg, MS Walgau, Anna Burtcher, MS Walgau, Adeline Manner, Nicole Mihalcsik, Theresia, MS Lustenau, Felicia Aikona Böhmer, Neue Mittelschule Thurgau, Isartar, Larissa Winkler, MS Walgau, Neue Mittelschule Thurgau
Wilder Saitenleger: Michael Dier, Adria Hilgen, Kathrin Winder, Theresia Baur, MS Bregenzwald
Duo Amalier: Goodson Amann, Lukas Humpiker, MS Bregenzwald
Flügel: Fabian, Julia Würfel, Marlene Stöck, Sonja Fritzsche Thaler, MS am Hofberg
Prima Pianina: Amelie Stenzel, MS am Hofberg, Lisa Berner, Privatschule
Saitenzusatz: Luisa Rott, Emilia Vogl, MS Bregenzwald

11.03.2017, VN, Ergebnisse prima la musica



Der Weg ist das Ziel - der Landeswettbewerb „prima la musica“ machte besondere Talente sichtbar

Knapp 400 Kinder und Jugendliche aus Vorarlberg haben aufregende Wochen und Monate mit viel Musik hinter sich. Intensiv bereiteten sie sich für ihren großen Auftritt beim Landeswettbewerb „prima la musica“ vor. Im Vorarlberger Landeskonservatorium, im Pförtnerhaus sowie in der Musikschule Feldkirch gab es während der vergangenen Woche viele Konzerte zu hören und selbstverständlich hofften danach alle Musizierenden auf ein möglichst positives Feedback von Seiten der Jury. Zum Abschluss des Wettbewerbes wurde in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kulturbühne AmBach bei einer feierlichen Matinee den jungen Musikerinnen und Musikern gratuliert. Einblicke in das herausragende Niveau boten Musikdarbietungen von den sechs Solisten Perotin Götz (Marimba), Patricia Nägele (Blockflöte), Alina Winsauer (Klarinette), Anton Doppelbauer (Horn), Anna Albrich (Flöte) und Anja Niederwolfgruber (Fagott) sowie dem "Scott Quartett" und der "Frechdachs-Musig".

Von der Anspannung der vergangenen Tage und der konzentrierten Atmosphäre während des Wettbewerbs war bei der Sonntagsmatinee in Götzis nichts mehr zu spüren. Mit Freude und in ausgelassener Stimmung nahmen die teilnehmenden jungen Musikerinnen und Musiker ihre Auszeichnungen entgegen. Der Direktor des Vorarlberger Musikschulwerkes, Peter Heiler, moderierte den fröhlichen Vormittag. Er lobte die außergewöhnlichen Leistungen der musizierenden Kinder und Jugendlichen, die, unterstützt von engagierten Musiklehrerinnen und -lehrern auf dieses Ziel hin gearbeitet haben.

Gute Rahmenbedingungen

Gleichzeitig dankte Peter Heiler den politisch Verantwortlichen und namentlich Frau Bernadette Mennel, denn die Vorarlberger Landesregierung stellt hervorragende Rahmenbedingungen zur Verfügung. Diese machen es beispielsweise möglich, ausschließlich Juroren aus anderen Bundesländern beziehungsweise aus dem benachbarten Ausland zu engagieren.

Die beiden Ziele, nämlich die Begabtenförderung einerseits und eine Orientierungshilfe an der Schnittstelle zur Hochschule andererseits, wurden in diesem Jahr erstmals bewusst getrennt. Für weit fortgeschrittene Jugendliche, die vor der Entscheidung stehen, ihr Musizieren zum Beruf zu machen, bot „prima la musica“ erstmals ein reizvolles Angebot. In der Kategorie IIIplus konnte das Feedback der Jury zugleich auch als Gradmesser für bevorstehende Aufnahmeprüfungen oder Probespiele betrachtet werden.

Ein voller Erfolg war auch die erstmals ausgesprochene Einladung an Volksmusikensembles. Auf Anhieb nahmen dreizehn Ensembles die Herausforderung an und stellten gute und authentisch musizierte Volksmusik ins Rampenlicht.

Ausgewählte Stücke

Bei der Festmatinee erklang eine Auswahl von Kompositionen, die ein sehr breites musikalisches Spektrum abdeckte. Einleitend spielte Perotin Götz das Stück „Hombre d’Aout“ von Eric Sammut für Marimba. In seinem ebenmäßigen Spiel breitete er einen Klangteppich aus, der die Aufmerksamkeit des Publikums bündelte. Amüsant präsentierte das „Scott Quartett“ mit Lea Christa, Christina Scap, Fridolin Schöbi und Elisa Kessler das beschwingte brasilianische Stück „Tico-tico no fubà“ von Zequinha Abreu. Einen großen Stilwechsel brachte die „Frechdachs-Musig“ (Rebecca Kaufmann, Eva Lenz, Lukas Laimer, Jakoba Natter und Oliver Bucher) die „s’Wäldarbähnle“ in passendem Outfit spielte und sang. Viel Beachtung fand das originelle Werk „Articularoar 2“ der deutschen Komponistin Agnes Dorwarth. Patricia Nägele interpretierte die Zwiesprache zwischen einer Blockflöte und Vokalisieren in einer wunderbar lockeren und mitreißenden Art. „Das Eichhörnchen“ für Klarinette solo hat Florian Winsauer für seine Tochter komponiert und sie bot das unterhaltsame Stück mit viel Raffinesse dar. Mozarts Romanze aus dem Hornkonzert Nr. 3 spielte Anton Doppelbauer. Mit dem Andante aus dem G-Dur Konzert op. 29 von Carl Stamitz sowie dem Triste und Allegro aus der f-moll Sonate von G.Ph. Telemann beendeten die Flötistin Anna Albrich und die Fagottistin Anja Niederwolfgruber den bunten Abschluss des diesjährigen „prima la musica“ Wettbewerbes.

Sonderpreise wurden für herausragende Interpretationen und höchste Wertungsnoten vergeben. Doch am Ende ist allen bewusst, dass die Liebe zum Instrument und zur Musik über Punktwertungen stehen.

Mit Musik das eigene Leben und die Gesellschaft bereichern – ein Festkonzert zur Urkundenüberreichung anlässlich der Oberstufenprüfungen der Vorarlberger Musikschulen

Die Vorarlberger Musikschulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Anreize, um musikalische Ziele ins Auge zu fassen, darauf hin zu musizieren und sich schließlich über Erfolgserlebnis zu freuen. Viele Kinder kennen das Juniorabzeichen, weiter geht's auf der musikalischen Karriereleiter mit dem Bronze- und dem Silberabzeichen - oder formaler ausgedrückt mit den Unter- und Mittelstufenprüfungen. Ganz oben auf der Leiter der Musikschulausbildung steht das Abzeichen in Gold, beziehungsweise die Oberstufenprüfung. 28 junge Erwachsene haben dieses Jahr die Herausforderung angenommen und mit dem Bestehen der Prüfung bescheinigte ihnen eine Jury die „musikalische Reife“. Im Rahmen eines Festkonzertes im Hypo Landtagssaal waren eindrucksvolle und vielseitige musikalische Darbietungen und die feierliche Übergabe der Urkunde zu erleben.

Schülerinnen und Schüler aus den Musikschulen Bludenz, Blumenegg, Bregenz, Bregenzerwald, Feldkirch, Hofsteig, Leiblachtal, Montafon und tonart sowie Studierende des Landeskonservatoriums wurden im Rahmen des Festkonzertes gefeiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Musik, denn ausgewählte Musikerinnen und Musiker präsentierten Einblicke in ihre Prüfungsprogramme. Einleitend spielte die Klarinetistin Hanna Kraft die Romanze in B-Dur von Louis Spohr. Sie lotete die Registerfarben in schönen dynamischen Kontrasten aus. Den romantischen Duktus betonte die Flötistin Laura Moosbrugger mit flexiblen Linienführungen im Nocturne et Allegro Scherzando von Philippe Gaubert. Anja Niederwolfgruber unterstrich den rhetorischen Charakter in Telemanns Sonate in f-Moll für Fagott und Klavier. Der einzige Streicher in der Runde der Holz- und Blechbläser sowie Schlagwerker war Laurin Felder, der auf dem Violoncello das Vivace aus der Sonate in G-Dur von Sammartini darbot.

Klangfarbenvielfalt unter anderem mit Piccolo, Tuba, Englischhorn

Stark vertreten waren die Register des tiefen Blechs. Der Tubist Felix Sieber formte die dynamischen Stimmungen im Andante von Antonio Capuzzi mit einer schönen Pianokultur aus. Einen lyrischen und klangsinnlichen Ton verströmte das Spiel des Posaunisten Severin Keller, der das Morceau Symphonique, op. 88 von Alexandre Guilmant interpretierte. Aufhorchen ließ der Posaunist Alexander Mandl, denn er stimmte im Allegro vivo aus der Sonatine von Jacques Castérède auch etwas modernere Töne an. Mit einem Rufmotiv leitete Alexander Bischof die Rhapsody von James Curnow ein und brachte die Klangpracht des Euphoniums schön zur Geltung. Das Englischhorn stellte Anna Eberle mit dem Rondo von Carlo Yvon in den Mittelpunkt. Ihr Spiel lenkte durch eine flinke Linienführung die Aufmerksamkeit auf sich. Humorvoll präsentierte Nora Dehmke die „Pie in the Face Polka“ auf dem Piccolo. Den Abschluss der vielgestaltigen Werkdeutungen bildete Rafael Neher auf der Marimba mit dem Werk Hombre D'Aout von Eric Sammut, das er klangsinnlich und mit einem gut austarierten melodischen Fluss spielte. Eine hervorragende Unterstützung erhielten die Solisten von den Korrepetitoren, die die Klavierparts ausdrucksstark interpretierten.

Eine bedeutende Wegmarke

Michaela Nestler vom Vorarlberger Musikschulwerk führte humorvoll und mit persönlichen Worten durch das Programm. Sie zeigte auf, dass viele Grundpfeiler zusammenwirken müssen, um eine gute Basis für ein freud- und niveauvolles Musizieren bieten zu können. Die Leistungen jedes Einzelnen hob die Landesrätin Bernadette Mennel hervor und betonte überdies das hohe Niveau der Vorarlberger Musikschulen. 630 Jugendliche und junge Erwachsene spielen derzeit im Bereich der Oberstufe ein Instrument an den heimischen Musikschulen. Jährlich stellen etwa 25 bis 30 Musikschülerinnen und -schüler mit der Teilnahme bei der Oberstufenprüfung ihre musikalische Meisterschaft unter Beweis.

Für manche ist die Oberstufenprüfung eine Station auf ihrem Weg zu einer musikalischen Berufsausbildung, andere stehen bereits voll im Berufsleben und musizieren in ihrer Freizeit. Das große musikalische Engagement der Prüfungsteilnehmer kommt allen zugute, denn Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die auf derart hohem Niveau musizieren, bereichern die Musikvereine des Landes, Ensembles, Orchester und Bands und damit unsere Gesellschaft. Dies brachten die Landesrätin Bernadette Mennel, Barbara Schöbi-Fink, Obfrau des Vorarlberger Musikschulwerkes, Wolfram Baldauf, Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes, und der Landeskapellmeister Helmut Geist bei der Preisübergabe anerkennend zum Ausdruck.

Dritter Vorarlberger Orgeltag

Kommendes Wochenende dreht sich in Dornbirn alles um die Orgel.

DORNBIEN. (sch) „Kann man mit Orgel nur Kirchenmusik spielen? Kann man in der Musikschule Orgel lernen? Kann ich mit auch für zuhause eine Orgel kaufen?“ Darauf geben die Vorarlberger Musikschulen am 22. April „eindrücklich“ und vor allem „akustisch“ Antwort.

Bereits zum dritten Mal veranstalten die 18 Orgellehrenden der Vorarlberger Musikschulen einen Vorarlberger Orgeltag und beantworten gerne alle Fragen. Diesmal werden in einem umfangreichen Programm in Dornbirn die Rieger-Orgel in der Evangelischen Kirche (Rosenstraße) und die Belmann-Orgel in der Kirche St. Maria (Stadtzentrum) für Kinder und Erwachsene zum Klängen gebracht. Gleichzeitig soll mit der Heim-Organ-Ausstellung auch gezeigt werden, dass Orgeln eben auch zuhause gespielt werden können.

Interessantes Programm
Gestartet wird im Evangelischen Pfarrsaal mit der Begrüßung und Eröffnung. Mit „Die Kirche Efflede“ folgt eine Geschichte für Orgel und Clown mit **Rudolf Barchtel** und **Stefan Schliker**. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, bei „Jetzt spiele ich“ sich selbst einmal an der Orgel zu probieren.

Zum weiteren Programm gehören Konzerte in der St.-Martin-Kirche und der Evangelischen Kirche sowie eine Podiumsdiskussion zur Orgel-Zukunft. Im Evangelischen Pfarrsaal präsentiert die Firma Jörg Heimgergel.

Ins Orgelspiel schnuppern
Eingeladen sind alle, die sich für die großartigen Klänge der „Königin der Instrumente“ und für das Orgelspiel interessieren. „Speziell möchten wir Familien und junge und ältere Klavierspieler ansprechen. Der Orgeltag bietet die perfekte Möglichkeit zum Kennenlernen der Lehrenden und um sich über den Musikschulunterricht zu informieren“, so **Michael Neunteufel**, Landesfachbereichsleiter für Tasteninstrumente.

Für alle, die Interesse an Orgelunterricht haben, bieten 15 der 18 Vorarlberger Musikschulen auch fünf kostenlose Schöpfer-Unterrichtsstunden im Frühling an. Die Anmeldung dazu erfolgt beim Orgeltag oder direkt an den Musikschulen.

Der Vorarlberger Orgeltag ist eine Kooperation des Vorarlberger Musikschulwerks mit der Musikschule Dornbirn, dem Kirchenmusikrat der Diözese Feldkirch und der Arbeitsgemeinschaft Musikszene (AGM) und wurde 2015 für das nachhaltige Konzept und die qualitätsvolle Durchführung mit dem Alumni-Preis der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ausgezeichnet.

Kommenden Samstag können sich Interessierte beim Orgeltag über das besondere Musikinstrument informieren. MUSIKSCHULE



20.04.2017, VN Heimat, Orgeltage



Nach dem erfolgreichen Konzert im ORF geht es für die prima la musica-Musikanten Ende Mai zum Bundeswettbewerb nach St. Pölten. ©CCH

Preisträger von prima la musica spielten ein Konzert im ORF Landesstudio Vorarlberg.

 Junge Ländle-Musiktalente begeisterten Pub...

 Junge Ländle-Musiktalente begeisterten Pub...

Dornbirn. Am vergangenen Sonntag präsentierten 20 junge Nachwuchsmusiker aus Vorarlberg ihr Können beim ORF-Preisträgerkonzert im Landesstudio Dornbirn. Im vollbesetzten Aufnahmestudio, im Beisein von Frau Mag. Gabriela Dür vom

Land Vorarlberg, führte Moderatorin Bettina Barnay charmant und mit Fachwissen durch das Programm. Lange anhaltender Applaus belohnte alle Musiker und Musikerinnen für ihre Darbietungen. Die jungen Talente waren eine Auswahl aus 72 Jugendlichen, die sich beim Landeswettbewerb prima la musica im März dieses Jahres in Feldkirch eine Weiterleitung zum österreichischen Bundeswettbewerb erspielten. Dieser findet Ende Mai in St. Pölten statt. Zu den erfolgreichen Ländle-Musikern, die beim ORF-Konzert begeisterten, gehörten Soraya Kwakpowwe (Oboe), Ida Nenning (Querflöte), Paul Moosbrugger (Klarinette), Noah Schurig (Fagott), Annalena Fink (Horn), Moritz Schneider (Trompete), Yanick Keckeis (Posaune), Emilia Mathis (Saxofon), Felix Burtscher (Schlagwerk), David König und Sebastian Mohr (Gitarre), Xenia Rubin, Miriam Christa und David Kessler (Violine), Elisa Kessler (Viola), Hanna Bertel und Moritz Huemer (Violoncello), David Mikic und Gabriel Meloni (Klavier).

15.05.2017, www.vol.at, prima la musica Konzert



Sehr gute Ausbildungssituation bestätigt

Beim 23. Bundeswettbewerb Prima la Musica erspielten sich die Vorarlberger Teilnehmer insgesamt 51 Preise.

ST. PÖLTEN, BREGENZ. (VN) Österreichweit haben mehr als 8000 Kinder und Jugendliche am diesjährigen Wettbewerb Prima la Musica teilgenommen, rund tausend haben sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert. In 51 Wertungen waren insgesamt 68 Musikerinnen und Musiker aus Vorarlberg am Start und erzielten 16 Mal den 1. Preis, 23 Mal den 2. Preis sowie zwölf 3. Preise.

Der Bewerb war heuer solistisch für Holz- und Blechbläser sowie für Schlagwerk ausgeschrieben. Kammermusikalisch waren Tasten-, Zupf- und Streichinstrumente sowie Vokalensembles und alle offenen Besetzungen an der Reihe. „Setzt man die Anzahl der Preisträger



Johanna Bilgeri (ganz rechts), beste Teilnehmerin aus Vorarlberg, mit ihrem Ensemble. FOTO: MUSIKSCHULWERK

Alle Fachgruppen sind mit sehr guten Ergebnissen vertreten.

PETER HEILER

gerinnen und Preisträger in Relation zur Einwohnerzahl

Vorarlbergs und zur Teilnehmerzahl beim hiesigen Landeswettbewerb, nimmt Vorarlberg wieder einen Spitzenplatz in der Preisstatistik ein, woraus man auf eine sehr gute Ausbildungssituation im Land schließen kann“, erklärte Peter Heiler, Musikpädagoge und

Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks, im Gespräch mit den VN.

Besonders erfolgreich seien wieder das Landeskonservatorium und die Musikschulen Bregenzwald und Rankweil-Vorderland. „Eine besondere Herausforderung waren die neu eingeführ-

ten, studienorientierten Altersgruppen, welche nach professionellen Maßstäben bewertet wurden. Sie wurden sowohl von Musikschülerinnen und Musikschülern angenommen, vor allem auch von Schülerinnen und Schülern des Landeskonservatoriums, und von allen mit Bravour bewältigt“, freute sich Peter Heiler.

„Herausragend ist hier das Spiel von Johanna Bilgeri aus der Klasse Allen Smith, welches mit der höchsten Wertung des Wettbewerbes bedacht wurde. Alle Fachgruppen sind mit sehr guten Ergebnissen vertreten, mit kleiner Einschränkung der Fachgruppe Zupfinstrumente. Insbesondere die ‚Kammermusik Gitarre‘ kann im österreichweiten Vergleich derzeit nicht ganz bestehn.“

📌 Konzert der Preisträger des Bundes- und Landeswettbewerbs am 21. Juni, 18.30 Uhr, im Konservatorium Feldkirch.

Vorarlberger Preisträger beim Bundeswettbewerb Prima la Musica

1. Preis
Blockflöte: Katrin Keckels, Privatunterricht; Patricia Nägele Konservatorium
Flöte: Ida Nenning, Musikschule Rankweil-Vorderland
Fagott: Raphaela Robosch, Musikschule Bregenzwald; Johanna Bilgeri, Konservatorium; Noah Schurig, Konservatorium; Philo Tratter, Konservatorium
Saxofon: Laura Wiesauer, Musikschule Bregenzwald; Carina Müller, Konservatorium
Trompete: Jakob Lampert, Konservatorium
Horn: Annalena Fink, Musikschule Bregenzwald
Posaune: Valentin Mischl, Musikschule am Hofsteig

Schlagwerk: Perotin Götz, Musikschule Rankweil-Vorderland; Felix Burtcher Konservatorium
Kammermusik für Streichinstrumente: Duo Erhart; Clemens Erhart, Killian Erhart, Konservatorium
Kammermusik für Klavier: Trio Milenium; Moritz Huemer, Privatunterricht; David Keszler, Gabriel Meloni, Konservatorium
2. Preis
Oboe: Anna Eberle, Konservatorium
Klarinette: Aina Wiesauer, Musikschule Bregenzwald; Paul Moosbrugger, Konservatorium
Fagott: Anja Niederwolfgruber, Musikschule Bregenzwald; Aline Maurer, Konservatorium

Saxofon: Klaudia Hartmann, Musikschule Rankweil-Vorderland; Jakob Steiner, Musikschule am Hofsteig; Niklas Mäh, Musikschule Rankweil-Vorderland; Sophia Oberhauser, Emilia Mattheis, Konservatorium
Trompete: Fabienne Summer, Musikschule Rankweil-Vorderland; David Schmid, Musikschule Leiblachtal; Luis Halbeisen, Sophia Köhler, Musikschule Dornbirn
Horn: Simon Riedmann, Rheinthalische Musikschule Lustenau; Anton Doppelbauer, Musikschule Feldkirch
Posaune: Yvnick Kedekis, Musikschule Rankweil-Vorderland
Kammermusik für Streichinstrumente: Bass 4x4; Joshua Dorer, Clemens Erhart, Julian Fuchs, Knechtartsch Schallert, Konservatorium

um, Viellesorelle: Cäcilia Dorer, Miriam Dorer, Konservatorium; **Hilde Domin Quartett:** Hanna Bertel, Miriam Christa, Elisa Hessler, Xenia Rubin, Konservatorium; **Scott Quartett:** Lea Christa, Elisa Kessler, Christina Scap, Fridolin Schöbi, Konservatorium
Kammermusik für Zupfinstrumente: Duo Salzenwind; Kerstin Fetz, Johanna Greber, Musikschule Bregenzwald; **Das ausgeflippte Zitherduo:** Anne-Sophie Meusburger, Michaela Rauch Musikschule, Bregenzwald
3. Preis
Flöte: Anna Albrich, Musikschule Dornbirn; Cosima Schlegel, Liechtensteinische Musikschule; Hannah Wimpserger, Liechtensteinische Musikschule

Oboe: Sorzja Kwakpovwe, Musikschule Bregenz; Anja Ebenhoch, Hochschule Luzern
Klarinette: Lena Pfitscher, Musikschule Rankweil-Vorderland; Hannah Kraft Konservatorium
Trompete: Moritz Schneider, Musikschule am Hofsteig
Horn: Simon Heidegger, Musikschule Bregenzwald; Valentin Beck, Rheinthalische Musikschule Lustenau
Kammermusik für Streichinstrumente: Duo Allegro; Maximilian Eisenhut, Valentin Lindner, Musikschule Feldkirch
Kammermusik für Zupfinstrumente: Gémeaux; Anika Gesinger, Valerie Jochum, Musikschule Leiblachtal

03.06.2017, VN, Bundeswettbewerb prima la musica



Musik-Talente räumten groß ab

51 Medaillen für junge Vorarlberger beim Bundeswettbewerb in St. Pölten

Die Reise nach St. Pölten zum Bundesbewerb hat sich für sehr viele der 68 Ländle-Talente ausgezahlt. Bei „prima la musica“ gab es 51 Auszeichnungen, darunter auch einige für Holz- und Blechbläser und Schlagwerker aus dem Bezirk.

Beim 23. Bundeswettbewerb „prima la musica“ konnten die Musiktalente aus Vorarlberg in den Wertungsspielen in St. Pölten wieder sensationell abschneiden. In 51 Klassen waren insgesamt 68 Ländle-Talente am Start und sie holten 16 Gold-, 23 Silber- und 12 Bronzemedailles. „Die große Zahl der Preise ist der verdiente Lohn für die tollen Leistungen und die hohe Qualität. Das belegt einmal mehr eindrucksvoll die hervorragende Ausbildung an Vorarlbergs Musikschulen und am Landeskonservatorium“, so Landesrätin Bernadette Mennel.



Vorarlberg verfügt über viele musikalische Talente, die auch österreichweit Spitze sind.

Insgesamt haben sich rund 800 Landessieger aus allen neun Bundesländern sowie aus Südtirol und Liechtenstein für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

Zu erleben sind einige Talente am 21. Juni beim großen Konzert im Saal des Landeskonservatoriums in Feldkirch. Beginn ist um 18.30 Uhr. (red)

Info

Zahlreiche Preisträger aus dem Bezirk Dornbirn

Preisträger: Luis Halbeisen, Sophia Kohler (Trompete, Musikschule Dornbirn), Anna Albrich (Flöte – Musikschule Dornbirn), Valentin Beck, Simon Riedmann (beide Horn – beide Rheintalische Musikschule Lustenau),

Lehrer: Stefan Dünser, Christian Beemelmans, Anja Hangartner

08.06.2017, Dornbirner Anzeiger, Bundeswettbewerb prima la musica

Musik gehört zum guten Ton

Von Johannes Huber

Vorarlberg hat neben Niederösterreich die meisten Jugendlichen, die ein Instrument spielen lernen.



SCHWARZACH. (joh) Den Geschäftsführer des Vorarlberger

Musikschulwerkes, Peter

Heiler, überraschen die Zahlen nicht. Und das liegt weniger daran, dass sie ihm bekannt sind: An den 18 Vorarlberger Musikschulen vom Leiblachtal bis ins Montafon und nach Lech gibt es hierzulande rund 14.500 eingeschriebene Schülerinnen und Schüler.



Unterricht in der Musikschule Blumenegg / Großes Walsertal. Insgesamt gibt es in Vorarlberg rund 14.500 Musikschüler. foto: iwc

Ganz weit vorn

Gemessen an der Gesamtbevölkerung sind das sehr viele, wie die Daten zeigen, die die Statistik Austria führt: 166 pro 1000 Fünf- bis 24-Jährige nämlich. Nur in Niederösterreich sind es mit 167 etwas mehr. Sonst sind es überall weniger.

In Salzburg und der Steiermark sind es mit 82 bzw. 83 gar nur halb so viele, und in der Bundeshauptstadt Wien handelt es sich mit 26 nicht einmal um ein Sechstel davon.

„Das hat viele Gründe“, erklärt Peter Heiler: So habe Musizieren in Vorarlberg traditionell einen hohen Stellenwert. Außerdem gebe es eine „ungemeine Dichte kultureller Highlights“.

Allgemeinbildung

Sie führe wiederum breitere Bevölkerungskreise an die Musik heran und trage auch dazu bei, dass man diese hierzulande „ganz stark“ als Teil der Allgemeinbildung verstehe. Und dann kommt noch hinzu, dass all das von der Landespolitik gefördert werde: Im Unterschied zu anderen Bundesländern würden Förderungen nicht „gedeckt“; es fließt vielmehr so viel wie nötig.

Musizieren kann man an vielen Orten, allein oder in Gesellschaft. In einer Band oder in einer Blasmusikkapelle, um nur wenige von vielen Möglichkeiten zu nennen. Zu den Kapellen führt die Statistik Austria Daten, die untermauern, dass Musik in Vorarlberg ganz einfach dazugehört: Mehr als 2000 Frauen und über 3000 Männer spielen in einer der insgesamt 113 Kapellen. Doch zurück zu den Musikschulen: Wie Heiler feststellt, bleibt die Zeit auch für sie nicht stehen. „Gesellschaftliche Veränderungen bringen große Herausforderungen mit sich“, berichtet er, der auch Direktor der Musikschule Bregenz ist: Bei durchschnittlich 30 bis 40 Minuten Unterricht seien nicht mehr als Impulse möglich. „Das eigentliche Lernen muss zu Hause stattfinden.“ Was einerseits jedoch dem Wesenszug widerspreche, der der immer gängiger werdenden Ganztagschule innewohnt; nämlich, dass „alles, was mit Lernen zu tun hat, an der Schule erledigt wird“. Und was andererseits oft nur dann funktionieren kann, wenn es interessierte Eltern gibt, die auch die zeitlichen Kapazitäten haben, darauf zu achten, dass das Kind übt. Das ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr.

Gitarre und Klavier

An der Musikschule Bregenz scheint man mit den Herausforderungen allerdings gut zurechtzukommen: Aufgrund der Anmeldungen geht Heiler wieder von rund 1500 Schülerinnen und Schülern nach den Sommerferien aus. Wobei die gefragtesten Instrumente einmal mehr die klassische Gitarre und das Klavier sein werden. So viel steht schon fest.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Musikschulwerk

GF Prof. Peter Heiler

Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch

t: 05522 / 76655

e: office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Text und Redaktion (sofern nicht anders angegeben):

Martin Franz, Sonja Nachbaur und Michaela Nestler

Gestaltung und Satz: Lürzer Graphik, Götzis

Photo Oberstufenprüfung: Land Vorarlberg

Photo Musikschulleiterkongress: Paul Trummer

Alle anderen Photos: Privat



Vorarlberger
Musikschulwerk